



SWSG. IN STUTT GART ZU HAUSE.

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) sorgt seit mehr als 75 Jahren dafür, dass möglichst viele Menschen ein attraktives Zuhause in Stuttgart zu fairen Preisen finden. Wir bauen Eigenheime und Eigentumswohnungen und bieten rund 18.000 Mietwohnungen an.

Als Unternehmen der Landeshauptstadt arbeiten wir aktiv daran, die Lebensqualität in Stuttgart zu steigern. Durch Modernisierung und Energieeinsparung

im Bestand. Mit besonderem Engagement für Familien, Kinder und ältere Menschen. Mit speziellem Augenmerk auf Integration und sozialen Ausgleich.

Die SWSG: In Stuttgart zu Hause. Seit über 75 Jahren.



STUTTGARTER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAUGESSELLSCHAFT MBH

IN STUTT GART ZU HAUSE

AUGSBURGER STRASSE 696 | 70329 STUTT GART | TELEFON 0711 9320 222 | WWW.SWSG.DE

Ausgabe 04 • Herbst 2011

Verteilung: Hallschlag,
Altenbürg, Birkenäcker

Hallo Hallschlag

Stadtteilzeitung für den Hallschlag und Umgebung

Kostenlos



Das Graffiti an der Carl-Benz-Schule wurde im Rahmen des frei wählbaren Themenunterrichts einer Gruppe der 4. Klasse entworfen und gesprayed. Die Gruppe wurde von dem Künstler Mike Becker betreut.

Hallschlag macht Schule!

Ein Beitrag von Regina Erben

Kinder und Eltern finden ihre Schulen im Hallschlag gut – meistens jedenfalls! Und das Bildungsangebot im Stadtteil kann sich sehen lassen. In dieser Ausgabe der Stadtteilzeitung stellen sich die Schulen vor. Alle haben sie anspruchsvolle pädagogische Konzepte und Lehrerinnen und Lehrer, denen die Kinder am Herzen liegen: Denn jedes Kind

soll eine faire Chance haben, seine Stärken zu entwickeln, an Schwächen erfolgreich zu arbeiten und sich in seiner Schule gut aufgehoben zu fühlen!

Die Carl-Benz-Schule war die erste voll gebundene Ganztagesgrundschule nach Landesmodell in Stuttgart und erhält für diese Pionierarbeit seit 2009 umfangreiche Mittel aus dem Qualitätsentwicklungsfonds der Stadt.

Der Hallschlag eine Bildungshochburg? Mann möchte es kaum glauben wie viele unterschiedliche Schulformen und Bildungseinrichtungen auf dem Hallschlag ansässig sind. Zukunftsorientiert bietet der Hallschlag beste Möglichkeiten der persönlichen Entwicklung. Bildung ist darüber hinaus ein Schlüssel zur Integration – unabhängig von Herkunft, Nationalität oder dem sozialen Stand. In der Sozialen Stadt – Zukunft Hallschlag wird das Themenfeld in der Themengruppe 3 aufgegriffen, die regelmäßig tagt. Über die Aktivitäten und Projekte im Hallschlag lesen Sie in dieser Ausgabe.



Stadtteilzeitung für den Hallschlag und Umgebung **Hallo Hallschlag**

Ihre Angebote

EDLE WEINE

direkt vom Wengerter

- ☛ Trollinger ☛ Gewürztraminer
- ☛ Lemberger ☛ Cuveé Kastell
- ☛ Spätburgunder ☛ Riesling

WINZERSEKT ROSÉ

Flaschengärung
und weitere feine Produkte

WEINGUT BAUER



70376 S-Bad Cannstatt
Auf der Steig 33
Telefon 54 58 55
Fax 54 96 41 1

„BOSKOOPS BESEN“

Weinfeste + Weinproben usw.

www.Weingut-Bauer-Boskoop.de
E-Mail: Info@Weingut-Bauer-Boskoop.de



Kosmetikstudio Girke

Susanne Girke
staatl. gepr. Kosmetikerin

www.kosmetikstudio-girke.de

Heidelberger Str. 35
70376 Stuttgart
Telefon 0172 / 90 96 820

- Kosmetikbehandlungen (auch für Herren und Teenager)
- Fußpflege und Maniküre
- Permanent Make-up
- Massagen
- Nagelmodellagen
- Enthaarungen
- Make-up

Gutscheine
als Geschenkkarte
für Weihnachten!

Alle Behandlungen auch als Gutschein erhältlich!



Friseursalon Engelhardt

ohne Voranmeldung

Am Römerkastell 12
70376 Stuttgart (Hallschlag)
Telefon: 0711 - 54 48 82

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen
Di.-Fr. 8:30 bis 18:30
Sa. 8:00 bis 14:30

Unsere Preise

Kinder

Schneiden ab 9,-€

Herren

Schneiden ab 11,-€

Damen

Föhnen oder Legen inkl. Waschen, Festiger, Spray ab 15,-€

Schneiden inkl. Waschen, Föhnen oder Legen, Festiger, Spray ab 26,-€

Farbe ab 18,-€

Strähnen ab 20,-€

Dauerwelle inkl. Schneiden, Föhnen oder Legen, Festiger, Spray ab 54,-€

Das ist alles drin

Die komplette Übersicht über alle Artikel

Titelthema Hallschlag macht Schule	Seite	01/04
Neue Mitte Förderverein Gemeinwesenarbeit	Seite	05-06
Geplante Mitte Übersichtsskizze	Seite	07
Neue Mitte Ein Herz für den Hallschlag	Seite	08
Hallo Geschichte Bildungshochburg im 19. Jhd.	Seite	09
Hallo Schule Carl-Benz-Schule	Seite	10-11
Hallo Schule Steigschule	Seite	12-13
Hallo Schule Altenburgschule	Seite	16
Hallo Schule Realschule Monte Sole	Seite	17-18
Hallo Schule Akademie für Kommunikation	Seite	19
Übersicht Schulen und Maßnahmen	Seite	20-21
Hallo Schule Johannes Gutenberg Schule	Seite	22-24
Hallo Schule Freie Kunstschule	Seite	25
Hallo Schule Macromedia	Seite	26-27
Hallo Schule BiL-Privatschule	Seite	28
Projekt Großer Bruder – große Schwester	Seite	29
Bürger-Interview/Portrait AWS Wertstoffhof	Seite	30-33
Aufruf Weihnachtsbeleuchtung 2011	Seite	33
Portrait SWSG	Seite	34-35
Hallo Umwelt Die Mauereidechse im Travetinpark	Seite	36
Veranstaltungstipps	Seite	37
Termine und Kontakt	Seite	38
Service Nützliche Adressen	Seite	39

Impressum:

Herausgeber, Redaktion:
Zukunft Hallschlag
PG lokale Ökonomie
Düsseldorfer Str. 25
70376 Stuttgart-Hallschlag
hallo-hallschlag@zukunft-
hallschlag.de

Redaktion:
Andreas Böhler, Herrman J. Degen,
Regina Erben, Christoph Fuchs,
Klaus-Peter Glass, Romana Mahle

Layout: fuchsconcepts, Stuttgart

Druck: Übelmesser,
Druck Eberhard Poth, Stuttgart

Auflage: 6.500 Stück
Verteilung: Hallschlag,
Altenburg, Birkenäcker

Für die eingesendeten Artikel
und Bilder sind die Autoren
verantwortlich. Für die Firmen-
portraits die jeweiligen Firmen.

Bildnachweise:
Wenn nicht anders
gekennzeichnet von den
Verfassern der Artikel oder
vom Stadtteilbüro Zukunft
Hallschlag.

Nächste Ausgabe: Frühling 2012

Wussten Sie?

Dass es auf dem Hallschlag 10 Schulen und zahlreiche Bildungsangebote gibt? Eine Auswahl aller Angebote finden Sie in dieser Ausgabe von Hallo Hallschlag.



Sportprojektwoche der Altenburgschule

Fortsetzung von Seite 1 >>

Die Altenburgschule wird seit diesem Schuljahr in gleicher Weise unterstützt. Seit September 2011 ist der Hallschlag Teil der „Bildungsregion“. In diesem Projekt werden neue Wege gesucht, die Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu vertiefen. Auch sollen Kinder neue Erfahrungen im Bereich Sport, Musik, Theater, Kunst etc. machen können. Viele Eltern im Hallschlag engagieren sich in der Schule ihrer Kinder und alle wollen natürlich, dass sie erfolgreich sind. Klar ist, dass die Kinder umso besser in der Schule zurechtkommen, je mehr auch die Eltern sie unterstützen.

In allen Bezirken der Stadt wird aktuell über den Schulentwick-

lungsplan diskutiert. Auch für den Bezirk Bad Cannstatt hat die Stadt als Schulträger eine Empfehlung für die Schulentwicklung der nächsten zwanzig Jahre vorgestellt. Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt, die Schulen im Hallschlag und die Themengruppe Bildung waren sich in ihren Stellungnahmen einig: sie begrüßen die Einrichtung eines Technischen Gymnasiums an der Johannes-Gutenberg-Schule und einer Realschule an der Altenburgschule als sinnvolle Ergänzung des Bildungsangebots im Hallschlag.

Gefordert wird aber, dass die Haupt- und Werkrealschule an der Altenburgschule bleibt, das Ganztagesangebot weiter ausgebaut wird und die

Schulgemeinschaft der Altenburgschule – mit Unterstützung der Fachverwaltung – ein Konzept für eine Gemeinschaftsschule entwickeln soll.

Die Steigschule soll an ihrem Standort gestärkt und die dringend notwendige Sanierung sowie die Erweiterung der Schulgebäude zügig umgesetzt werden. Bildung ist im Projekt „Soziale Stadt-Zukunft Hallschlag“ ein Schwerpunkt. In der letzten Ausgabe haben wir das „Modellvorhaben Bildung“ vorgestellt und die Themengruppe Bildung bleibt am Ball. Alle Termine auf www.zukunft-hallschlag.de. ■

Portraits der Bildungseinrichtungen finden Sie ab Seite 06. Eine Standortübersicht in der Mitte des Heftes.

Förderverein ehrenamtliche Gemeinwesenarbeit Hallschlag e.V.

Interview mit Matthias Klotzbücher für Hallo Hallschlag am 10.10.2011

Mathias Klotzbücher ist vor dem Café Nachbar gerade in ein Gespräch vertieft. Es geht darum kurzfristig für ein paar Wochen Hilfe für eine Familie zu organisieren (Kinder zur Schule bringen) und ihm fällt auch ein, wen er fragen könnte und dass er selbst das auch ein paar Mal übernehmen würde. Gute Nachbarschaft, das Nötige tun, einfach so!

Als das geregelt ist, unterhalten wir uns im Büro des Nachbarschaftszentrums. Ich wollte wissen, wer und was ist eigentlich dieser Förderverein ehrenamtliche Gemeinwesenarbeit Hallschlag e.V.? Diese Frage führt uns zurück in die 1990er Jahre: „Viele junge Leute, die im Hallschlag ehrenamtlich aktiv waren, konnten vor Ort keine Wohnung finden und gingen deshalb der Stadtteilarbeit verloren. Wenn man zu weit weg wohnt, ist halt irgendwann der Aufwand zu groß.“ Die Gelegenheit kam, als die amerikanische Armee in Stuttgart mehrere Standorte aufgab. Im Hallschlag waren das die Reiterkaserne (Römerkastell) und die kleine McGee-Kaserne (Dragoner-Kaserne), Am Römerkastell 73.

Wohnungsknappheit war damals ein Problem in Stuttgart und aus mehreren ehemaligen US-Militäreinrichtungen wurden inzwischen Wohnsiedlungen (Burgholzof, Im Raiser, Brenzsiedlung/US-Hospital).

Aus der McGee-Kaserne wurde das Gemeinwesenzentrum des Hallschlag.

Der Verein baute zunächst das hintere Gebäude Am Römerkastell 73A als Wohnungen für ehrenamtlich Engagierte um (bis heute ist das eine Bedingung, um hier einziehen zu können). Durch viel Eigenarbeit konnten die Baukosten niedrig gehalten werden und finanziert wurde mit langfristigen zinsgünstigen Darlehen. Ökologische Baustoffe, Sonnenkollektoren und eine Energie sparende Heizanlage – eh klar! Im April 1996 zogen 11 Wohngemeinschaften ein: 23 Erwachsene und 5 Kinder.

Zur gleichen Zeit wurde an Konzepten für das Kinderhaus und den Nachbarschaftstreff Hallschlag gearbeitet. Die Stadtteilinitiative „Hallschlag 2000“ legte ein überzeugendes Nutzungskonzept vor und hatte Erfolg.

weiter auf Seite 6 >>



Förderverein ehrenamtliche Gemeinwesenarbeit im Hallschlag e. V.

Am Römerkastell 73
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 54 18 33



So sah es noch vor 20 Jahren rund um das Nachbarschaftszentrum im Hallschlag aus

Neue Mitte



Feierliche Eröffnung des Nachbarschaftszentrums am 9. April 1999

Waren Sie dabei?

Senden Sie uns Ihre Erinnerungen, Fotos und Anregungen an:
hallo-hallschlag
@zukunft-hallschlag.de

Fortsetzung von Seite 5 >>

Die Stadt finanzierte drei Viertel der Kosten, der Rest wurde wie zuvor beim Wohnprojekt über Eigenleistung und Kredite aufgebracht. Der Verein fungierte als Bauherr. 2 Jahre lang wurde die McGee-Kaserne modernisiert und umgebaut. Entstanden sind Räume für das Kinderhaus, die AWO, die Mobile Jugendarbeit, die Beratungsstellen des Jugend- und des Gesundheitsamtes, das Café, die STAR-Küche und auch für verschiedene Veranstaltungen. Das Arbeitshilfeprojekt STadtteilARbeit war schon ab 1994 in der Raufutterscheune. Am 9. April 1999 wurde das „Nachbar“ mit einem tollen Fest eröffnet!

Etwas Großartiges war im Hallschlag geglückt! Die Leute hatten sich selbst einen Ort für gute Nachbarschaft im Quartier geschaffen!

Die SOKO – Sozialpädagogische KOoperative e. V. ist Hauptmieter der Räume und kümmert sich um die verschiedenen Belegungen im „Nachbar“. Heute geht es um die Weiterentwicklung dieses Gemeinwesenenzentrums. Das Modellvorhaben Bildung wurde im letzten Hallo Hallschlag vorgestellt. Das Kinderhaus entwickelt sich weiter zum Familienzentrum, das Gebäude Am Römerkastell 69 wird neu gebaut, die Raufutterscheune modernisiert. Wieder geht es darum, gemeinsam das für den Hallschlag passende zu schaffen und wieder sind die Zeiten spannend. In der Projektgruppe „Haus Römer“ wird am Raumkonzept für den Neubau gefeilt und ein Gesamtkonzept für das Stadtteil- und Familienzentrum entwickelt. In der Themengruppe Bildung geht es um die Schulentwicklung, die Elternarbeit etc.

Ich habe eine Menge erfahren von Mathias Klotzbücher über „seinen Hallschlag“ und außerdem noch einen fetten Ordner mit vielen Papieren aus den 90ern mitbekommen, in dem ich gern gestöbert habe. Am Ende unseres Gesprächs habe ich ihn noch gefragt, was er denn gerne allen im Hallschlag sagen möchte, die das hier hoffentlich aufmerksam lesen? „Ich würde mir wünschen, dass mehr Leute die Chance nutzen und in der Sozialen Stadt mitmachen. Jetzt ist die Gelegenheit da, sich einzumischen, den Stadtteil zu gestalten. Wer Fragen hat, wozu es geht, wie und was man da so macht, kann mich gerne anrufen.“

Vielen Dank für das Gespräch!

Und übrigens: Die alten Gemäuer der Dragoner Kaserne werden 2016 100 Jahre alt sein. Ich bin gespannt, wie es da in 5 Jahren aussieht! ■

Geplante Mitte

Stand Nov. 2011

- 1 Haus-Nr. 75
Raufutterscheune
IBIS-Kindertagesstätte
SBR
Bewegungsraum

- 2 Haus-Nr. 73 a
Wohnprojekt (s. S. 5)

- 3 Haus-Nr. 71-73
Kinderhaus
Familienzentrum
Beratungszentrum
Gesundheitsamt

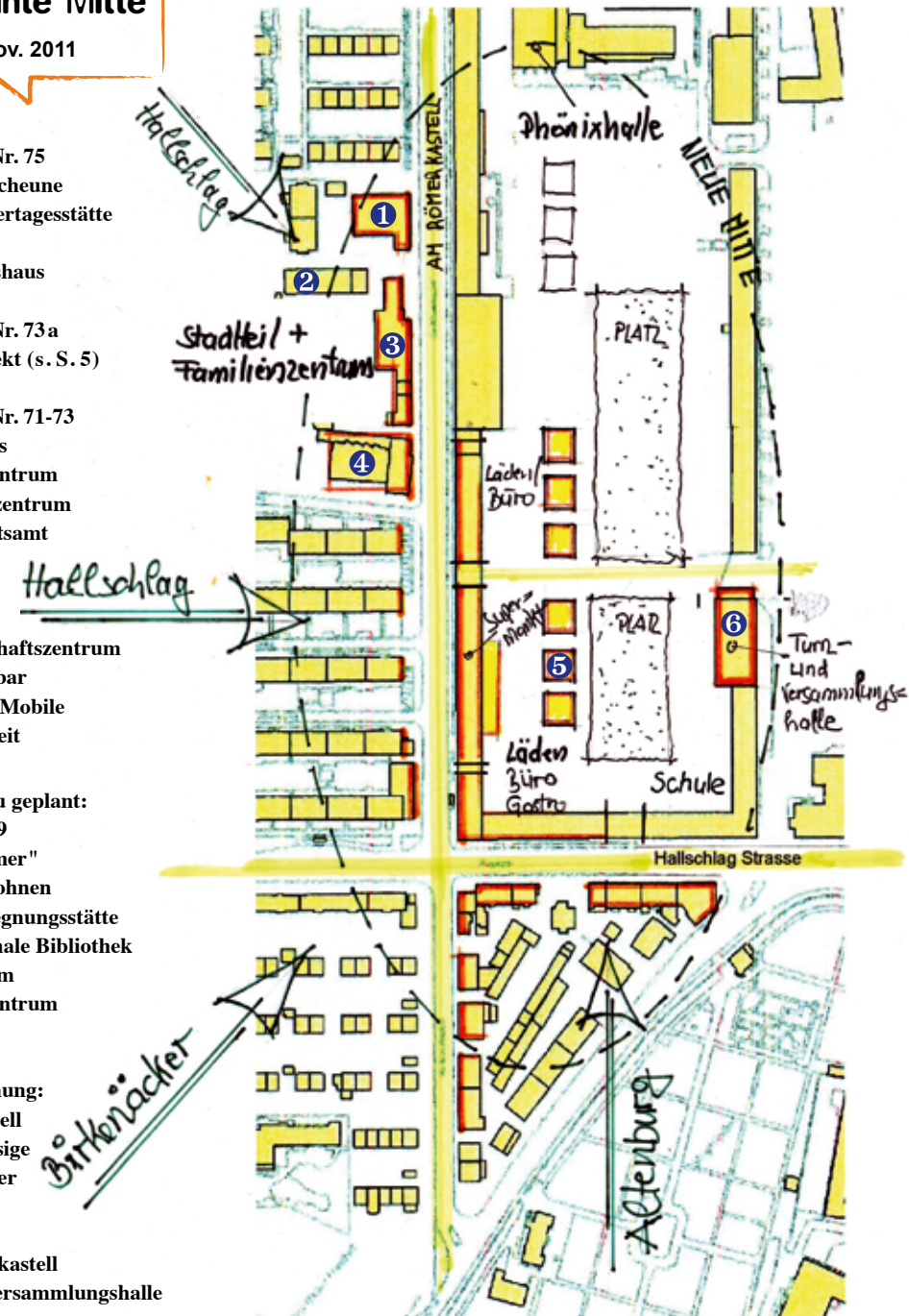
- Nachbarschaftszentrum
Café Nachbar
Clubraum Mobile
Jugendarbeit

- 4 Neubau geplant:
Haus Nr. 69
"Haus Römer"
Seniorenwohnen
AWO-Begegnungsstätte
Internationale Bibliothek
Bürgerraum
Familienzentrum
STEB e.V.

- 5 In Planung:
Römerkastell
eingeschossige
Punkthäuser
(Läden)

- 6 Römerkastell
Turn- & Versammlungshalle

Skizze: K.P. Glass



Ein Herz für den Hallschlag

Ein Beitrag von Regina Erben



Café Nachbar

16. November, 18 Uhr
Projektgruppe Haus Römer
Stadtteilbüro

22. November, 18 Uhr
Bürgergremium
Stadtteilbüro

12. Februar, 10-14 Uhr
internationales Frühstück
Café Nachbar

weitere Termine auf Seite 38

Schon heute ist das Nachbarschaftszentrum mit dem Kinderhaus, dem Café Nachbar und verschiedenen Angeboten für viele Menschen eine zentrale Anlaufstelle im Hallschlag.

Nun steht die Weiterentwicklung an: Das Zentrum soll mehr Raum bekommen und sein Angebot noch vielseitiger und offener werden. Schon bei den Vorbereitungen zur „Sozialen Stadt“ fiel das Gebäude „Am Römerkastell 69“ als „Schlüsselgrundstück“ für die Stadterneuerung auf: Unmittelbar neben dem Nachbarschaftszentrum gelegen, konnte man sich dort tolle Entwicklungen vorstellen! Nur leider war das Grundstück im Privatbesitz!

Doch im Dezember 2007 flatterte Ulrike Bachir eine Art Weihnachtsgeschenk auf den Schreibtisch. Ein Kaufvertrag für Römerkastell 69! Der private Eigentümer hatte einen privaten Käufer gefunden. Dazu muss man wissen, dass alle Grundstücksverkäufe in einem förmlich festgelegten Sanierungsgebiet amtlich geprüft werden, um Entwicklungen möglichst im Sinne der Sanierungsziele zu beeinflussen. Noch im Dezember übt die Stadt das Vorkaufsrecht aus und erwarb das Grundstück samt Gebäude mit allen bestehenden Miet- und Pachtverträgen (z. B. Penny-Markt im Erdgeschoß bis Ende 2012).

Beiden „Machern“ des Nachbarschaftszentrums war die Freude groß! In der Bürgerbeteiligung

der „Sozialen Stadt“ ermittelte die Projektgruppe „Räume“ – inzwischen „PG Haus Römer“ – wer im Stadtteil welche Räume zu welchem Zweck braucht:

Die AWO-Begegnungsstätte und die Internationale Bücher-ecke sollen in den Neubau umziehen. Ein Bürgerraum, das Familienzentrum und Seniorenwohnungen kommen neu dazu. In einer Machbarkeitsstudie wird die architektonische Umsetzung dieser Anforderungen erarbeitet. Ein Zwischenergebnis wird am 16. November im Stadtteilbüro vorgestellt. Danach geht es zügig weiter mit der Planung und dem Bau, damit das „Herz für den Hallschlag“ kräftig schlägt, wenn die Laufzeit des Sanierungsprogramms „Soziale Stadt“ zu Ende geht. ■

Bildungshochburg Cannstatt im 19. Jahrhundert

Ein Beitrag von K. Glass



Töchter-Institut an der König Karl Strasse (Stich: Stadtarchiv Stuttgart)

Befasst man sich mit dem Thema Bildung am Hallschlag und Umgebung ist man doch überrascht, wie viele unterschiedliche Bildungseinrichtungen auf diesem Gebiet heute existieren. Ein Ergebnis der Entwicklung der letzten Jahrzehnte vor Ort. Geschichtlich betrachtet möchte ich an die Bildungseinrichtungen in Cannstatt im 19. Jahrh. erinnern. Hier oben über den Dächern der Altstadt von Cannstatt gab es damals keine Wohnsiedlung Hallschlag, Birkenäcker, Altenburg oder die Reiterkaserne, sondern nur grüne Wiesen und Ziegeleien.

Im Zentrum Cannstatt entstand mehr und mehr ein reges Stadtleben. Der König (Wilhelm I.) mochte die Region Cannstatt und hatte mit Schloss Rosenstein und Schloss Bellevue (Wilhelma) Bauwerke, in denen

er sich regelmäßig aufhielt. Auf der anderen Neckarseite lag das Zentrum mit dem neuen Bahnhof und vielen Quellen. Es entwickelte sich eine rege Bäderekultur und damit verbunden entstanden auch Bildungseinrichtungen. Die Bäderstadt Cannstatt hatte europäischen Ruf und war bekannt für ihre Behandlungen von Hautkrankheiten. Diese Behandlungen dauerten oft Monate, wodurch ganze Familien auch aus dem Ausland sich vor Ort aufhielten. Die Kinder und Jugendlichen mussten unterrichtet werden. Mit ein Grund, dass mehrere stattliche Bildungsinstitute zwischen 1850 und bis 1880 gegründet wurden.

1852 entstand eine höhere Töchterschule unter Prof. Karl Kleemann, 1854 gründete Prof. Hirsch ein Institut, das vor allem von Schülern aus Eng-

land und Frankreich besucht wurde. Hier wurde teilweise der ganze Unterricht in einer Fremdsprache gehalten – auch Russisch. Gegen Ende des 19. Jahrh. entwickelte sich die Industrie mehr und mehr. Lärm und Abgase der Firmen störten den Kurbetrieb. Der Bäderbetrieb verlor an Bedeutung und damit auch die Bildungseinrichtungen.

Erwähnt seien aber noch 2 Ereignisse: durch die ausländische Jugend wurde schon 1862 im Sportunterricht Rugby gespielt und der Cannstatter Wasen eignete sich in der Freizeit für einen noch nicht gesellschaftsfähigen Sport, der von manch einem damaligen Mediziner oder Pädagogen als gesundheitsgefährlich oder unmoralisch eingestuft worden ist: Fußball! Auch der Schriftsteller Herman Hesse besucht ab 1892/93 ein Cannstatter Gymnasium, um die mittlere Reife zu bestehen, was er auch schaffte. Allerdings hatte Hesse eine Abneigung gegen die damaligen Bildungsanstalten. Der Jugendliche machte in dieser Zeit schwierige Lebenskrisen durch. Er absolvierte kurz darauf eine Buchhändlerlehre in Tübingen und reifte zum Schriftsteller. ■

Carl-Benz-Schule

Die Carl-Benz-Schule ist eine gebundene Ganztagesgrundschule. Insgesamt besuchen im Schuljahr 2011/12 voraussichtlich 310 Schülerinnen und Schüler die Carl-Benz-Schule.

Um Schülerinnen und Schülern mit festgestelltem sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen und Verhalten die Möglichkeit zu geben in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben, erproben wir in den nächsten zwei Jahren ein mit der Steigschule und der Dietrich-Bonhoeffer-Schule erarbeitetes Inklusionsmodell. In der Außenklasse der Dietrich-Bonhoeffer-Schule wird den Kindern in einer Kleingruppe ein individuelles Lernen ermöglicht. In vielen Bereichen besteht eine sehr enge Kooperation mit den Regelklassen der Carl-Benz-Schule. In zwei Klassen werden Kinder mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen zusammen mit den Grundschulkindern von Lehrkräften der Grundschule und Lehrkräften der Steigschule im Tandem unterrichtet.

Um 7.00 Uhr besteht für jedes Kind die Möglichkeit, ein gesundes Frühstück einzunehmen, das gemeinsam vorbereitet wird. Im Zeitraum von 7.45 Uhr (offener Beginn) bis 16.00 Uhr wechseln sich „Phasen von Unterricht, Ruhe- und Entspannung, Sport- und Freizeitangeboten, Spiel mit musisch-kreativer Betätigung sowie individuelle

Lernangebote und Mittagessen“ ab. Von 16.00 bis 17.30 Uhr wird eine nachschulische Betreuung angeboten.

Der Unterricht findet in rhythmisierten Blöcken statt. Dieser wird ergänzt durch sogenannte „Sprachbänder“, d.h. an vier Tagen in der Woche findet für 20 Minuten, der spielerische Umgang mit der gesprochenen Sprache im Vordergrund statt.

Um den vielfältigen Interessen der Kinder gerecht zu werden, um ihre Stärken zu stärken und um ein sinnvolles Freizeitverhalten anzubahnen, können sie im Rahmen der Themenunterrichte (TU) aus einem reichhaltigen Wahlpflichtangebot wählen. Z.B. Sport, künstlerisches und handwerkliches Gestalten, Umgang mit Sprache, Kochen, Computertraining, Experimente, Musik, Gesellschaftsspiele, Natur erkunden, Tönen, Hip Hop, Breakdance, Märchenwerkstatt, Zaubern und vieles mehr. Gestaltet werden diese Angebote von den Lehrkräften und von sozialpädagogischen Mitarbeitern, unterstützt von außerschulischen Experten. Am Jahresende werden die Ergebnisse aus den Themenunterrichten unseren Gästen präsentiert.

Ein Höhepunkt ist die alljährliche Aufführung eines Musicals, das jeweils von allen Drittklässlern gestaltet wird.

Individuelle Lernzeiten (IL) ersetzen die Hausaufgaben und dienen der Übung und Vertiefung des Lernstoffs. Dabei werden sowohl verschiedene Sozialformen als auch Arbeitstechniken eingeübt. Hier können sowohl Einzelmaßnahmen zur Aufarbeitung von individuellen Schwierigkeiten, als auch Hilfen in flexibler Gruppenbildung angeboten werden. Aufgaben für zuhause zum Auswendiglernen und Lesen ergänzen die IL.

In der Mittagspause können die Kinder in der Schulmensa zu Mittag essen und ein reichhaltiges offenes Spiel-, Sport- und Ruheangebot wahrnehmen. Die Mittagspause ist je nach Alter der Kinder unterschiedlich lang. Zur Gestaltung der freien Zeit stehen verschiedene Räume wie ein Bewegungsraum, ein Spieltreff oder eine Teeküche zur Verfügung.

In den Monatsfeiern, die am letzten Donnerstag im Monat durchgeführt werden präsentieren sich die Klassen mit einem kleinen Programm vor der Schulgemeinde.

Im Moment baut die Schule die Einbindung der Eltern aus. Dazu wurde gemeinsam mit den Eltern ein Elternfragebogen ent-

wickelt, der Grundlage für Gespräche sein kann und die Möglichkeiten der Eltern verstärken soll, ihre Wahrnehmungen einzubringen.

Im „Mama lernt Deutsch-Kurs“ treffen sich Frauen aus der ganzen Welt zweimal wöchentlich um mit viel Freude die deutsche Sprache zu erlernen und anzuwenden. Die Kinder der Frauen sind auch herzlich willkommen und werden während des Kurses betreut.

Um die Kinder schon frühzeitig individuell begleiten zu können kooperiert die Schule sehr eng mit den Kindergärten. Durch zahlreiche gegenseitige Besuche und durch gemeinsame Unternehmungen soll der Übergang vom Kindergarten in die Schule geebnet werden. Drei Kooperationslehrerinnen der Schule erstellen zurzeit gemeinsam mit den Kindergärten und den Kooperationslehrerinnen der Nachbarschule ein neues Kooperationskonzept, durch das die Zusammenarbeit noch effektiver wird und vor allem das Kind noch mehr in den Mittelpunkt rückt. Hierzu gehört auch eine mehrmals jährlich, und regelmäßig durchgeführte Fortbildungsreihe, in der sich Erzieherinnen und Lehrkräfte gemeinsam mit bestimmten Inhalten beschäftigen und sich gemeinsam mit Hilfe von Referenten fortbilden und austauschen. ■



Proben



Clowns



Floßfahrt mit selbst gebautem Floß



Beim Mühle spielen



Musical



5 Carl-Benz-Schule

Weckherlinstraße 8
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 21 68 91 44
carl-benz-schule@stuttgart.de
www.cbs.s.schule-bw.de

Rektorin: Ingrid Vanek
Konrektorin: N.N.
Sekretärin: Barbara Stein
Hausmeister: Holger Schulz

- 24 Lehrkräfte
- 2 pädagogische Assistentinnen
- 2 muttersprachliche Lehrkräfte
- 12 sozialpädagogische Fachkräfte
- 2 Praktikanten
(Freiwilliges Soziales Jahr)
- 3 Lehrbeauftragte
- 3 Jugendbegleiter
- 8 außerschulische Mitarbeiter als Experten für themenunterrichtliche Angebote (Zaubern, Zirkus, Cajon, Capoeira, Breakdance, Blasinstrumente, Gesang Zirkus.

Die Steigschule

„Hier sind wir wichtig, wir sind dabei“



Eingang zur Steigschule

2 Steigschule
Auf der Altenburg 8
70376 Stuttgart

3 Aussenstelle Steigschule
Hallschlag 4
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 54 60 81
steigschule@stuttgart.de
www.steigschule.de

Ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit Frühberatungsstelle.

Unser Einzugsgebiet umfasst Bad Cannstatt, den Hallschlag, Sommerrain und den Burgholzhof. Wir versorgen Gebiete, die nach dem Sozialdatenatlas von hoher Arbeitslosigkeit, Jugenddelinquenz und Armut geprägt sind. Unsere 100 Schülerinnen und Schüler kommen größtenteils aus Familien mit Migrationshintergrund.

Im Schuljahr 2011/2012 haben wir 9 Klassen an der Steigschule und zwei inklusive Schulangebote mit 8 Plätzen in den Klassen 1 und 2 der Carl-Benz-Schule.

Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich Lernen werden zusammen mit den Grundschulkindern von Lehrkräften der Grundschule und Steigschule im Tandem unterrichtet. Dadurch verbleiben die Schülerinnen und Schüler im gewohnten Umfeld. Das gemeinsame individuelle Lernen aller Schülerinnen und Schüler dieser beiden Klassen wird auf diese Weise ermöglicht.

19 Lehrerinnen und Lehrer, drei Referendarinnen und eine Sozialarbeiterin unterrichten, fördern und kümmern sich um die Klassen 1 bis 9. Unser Schwerpunkt liegt im Bereich soziales Lernen und in der Vorbereitung auf Beruf und Leben.

Unsere Frühberatungsstelle ist für Kinder von 0 bis 6 Jahren zuständig, die für ihre Entwicklung noch mehr Zeit und Unterstützung brauchen. Auf Wunsch der Eltern klären wir den Entwicklungsstand der Kinder ab, führen Informations- und Beratungsgespräche mit den Eltern und Erzieherinnen und suchen gemeinsam nach geeigneten Förderangeboten. Wir bieten Frühförderung in der Beratungsstelle z. B. in Form einer kleinen Spielgruppe, im Kindergarten oder bei den Familien zu Hause an.

Unsere schulische Arbeit gliedert sich in die Grundstufe mit Klassen 1 bis 4 und die Hauptstufe mit den Klassen 5 bis 9. In der Grundstufe ist das Erlernen der Kulturtechniken wie

Lesen, Schreiben und Rechnen unser Ziel. Am Anfang werden unsere Erstklässler von älteren Schülern, so genannten Paten begleitet. Diese unterstützen sie während der Pausen und auch bei Ausflügen. Den Erstklässlern fällt es so leichter, sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden und die Paten lernen, Verantwortung zu übernehmen. Zudem findet in der Grundstufe regelmäßig jeden Monat eine Monatsfeier statt, in der Schüler/innen Beiträge einbringen. Des Weiteren werden in der Klasse 4 in Kooperation mit dem "Ministerium für Ernährung und ländlichen Raum" so genannte "Ernährungswochen" durchgeführt. Unter Anleitung lernen die Schülerinnen und Schüler sowohl die Zubereitung gesunder Speisen, als auch theoretische Grundlagen dazu.

Unser Ziel in der Hauptstufe ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die Kompetenzen erwerben, mit denen sie ihr berufliches und privates Leben selbstständig gestalten können. Mit Hilfe der Kompetenzanalyse Profil AC sollen in der 7. Klasse die individuellen überfachlichen und fachlichen Kompetenzen ermittelt werden. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern eine Unterstützung zur individuellen Entwicklung und Berufsorientierung zu geben. Die Ergebnisse fließen in die Förderpläne für die einzelnen Schüler ein.

Vor allem in den Klassen 7 bis 9 nimmt die Vorbereitung auf das Berufsleben einen immer breiteren Raum ein. Bereits in Klasse 7 werden erste Einblicke in die Arbeitswelt z.B. durch Betriebsbesichtigungen gegeben. In der 8. Klasse findet ein zweiwöchiges Betriebspraktikum statt mit dem Ziel, einen ersten Einblick in die Strukturen der Arbeitswelt und eine erste Orientierung in verschiedenen Berufsfeldern zu bekommen. Außerdem erlernen die Schülerinnen und Schüler wichtige Arbeitstugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Höflichkeit. Während eines weiteren Praktikums in Klasse 9 wird schon intensiver auf einen später möglichen Wunschberuf hin gearbeitet. Für einzelne Schülerinnen und Schüler ist außerdem ein einwöchiges Praktikum bei der Firma Daimler möglich; dies führte in den letzten Jahren immer wieder zu einem späteren Ausbildungsplatz.

Wir bilden jedes Jahr schulin-tern neue Streitschlichter aus. An der Steigschule gibt es 2 Mädchengruppen. Im Projekt "Lidstrich oder Leberprellung" arbeiten die Mädchen eng mit Mitarbeiterinnen der Mobilen Jugendarbeit Hallschlag zusammen. Die 2. Mädchengruppe ist ein Kooperationsprojekt mit der INZEL, dem Jugendangebot in der Wilhelmastraße 6 in der Neckarvorstadt.

Unsere Schülerfirma besteht aus einer Schreinerei, einer Schneiderei, der Verwaltung und dem Kooperationsprojekt "Wir mit Euch, Ihr mit uns" mit dem Altenburgheim (siehe S. 16).

Die Abteilung Stützunterricht ermöglicht zusätzlichen Förderunterricht durch Lehrer/innen von IBIS (siehe Bericht IBIS, Hallo Hallschlag, Ausgabe 03). Die Abteilung Lernförderung hat sich die Steigerung der Lern- und Lebenskompetenz von potenziellen Rückschülern in Zusammenarbeit mit der ASI/PTE durch die Heidehofstiftung zum Ziel gesetzt.

Den Regelschülern unseres Einzugsgebietes bieten wir Unterstützung und Beratung in Fragen des Unterrichts, der Zusammenarbeit mit Eltern und die Förderung und Beratung einzelner Schüler/innen an. Diese Zusammenarbeit haben wir in den letzten Jahren immer weiter ausgebaut, um den Unterstützungsbedarf weitgehend abdecken zu können. Ein deutlicher Schwerpunkt liegt auch an Rückschulungen für unsere Schüler/innen zurück an die Regelschule.

Für das Schuljahr 2013/14 ist für die Klassen 4-6 ein Ganztagesangebot beantragt. ■

„Unsere Schule ist unser Haus“

zu Besuch bei der Altenburgschule



Mit der Lieblingslektüre im Deutschunterricht

1 Altenburgschule Grund- und Werkrealschule

Auf der Altenburg 10
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 54 44 77
altenburgschule@stuttgart.de
www.altenburg.s.schule-bw.de

Die Altenburgschule entwickelt sich immer weiter von der „Schule im Hallschlag“ hin zu einer profilierten Angebotsschule, die die individuellen Lebensläufe und Voraussetzungen ihrer Schüler in den Focus sämtlicher pädagogischer Bemühungen stellt. In diesem Sinne haben alle aktiv an Schule Mitwirkenden in den letzten Jahren ein Schulprogramm entwickelt, mit dem Ziele verfolgt werden, die sich ganz stark am Lebensumfeld der Schülerschaft orientieren. An dieser Stelle wird versucht, diese Ziele ansatzweise darzustellen und zu beschreiben, wie diese im Schulprogramm ihren Niederschlag finden.

Ziele der Altenburgschule – das Dach

Das Motto „Unsere Schule ist unser Haus“ gibt Weg und Ziel der Altenburgschule vor: Schule wird als ein Ort der Gemeinschaft verstanden, an dem man sich geborgen fühlt und gemeinsam lernt, arbeitet und lebt. An diesem Ort steht der Schüler im Mittelpunkt der täglichen pädagogischen Arbeit. Wohlfühlen, Akzeptanz und Anerkennung werden als die Grundpfeiler eines Schulklimas verstanden, in dem sich alle Kinder und Jugendlichen gemäß ihrer individuellen Fähigkeiten, Neigungen und Bedürfnisse entwickeln können. Begegnungen an solch einem Ort sind von gegenseitigem Respekt geprägt, unabhängig von sozialer oder kultureller Herkunft. Dazu werden Lern- und Arbeitsarrangements geschaffen, die die Schüler dort

abholen, wo sie stehen und individuell fordern und fördern. Es wird flexibel gearbeitet, um den Kindern mit ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Probleme der Schülerinnen und Schüler werden aufgegriffen und ihnen durch Gespräche sowie den Einbezug von Unterstützungssystemen Hilfe angeboten. Umgesetzt wird dies mit Themen und Inhalten, die aus dem Lebens- und Bedürfnisumfeld der Schüler stammen.

Das Schulprogramm ist Fundament und Träger des Hauses.

Das Fundament auf dem unser Haus gebaut ist - Sprachförderung, das soziale Miteinander und Bewegung und Gesundheit – bildet den Rahmen für ein Schulprogramm, mit dem die oben skizzierten Ziele erreicht werden sollen.

Die Umsetzung der „Säule“ Bewegung und Gesundheit steht stellvertretend für ein vielfältiges Spektrum an Angeboten, die den Kindern und Jugendlichen an der Altenburgschule Möglichkeiten eröffnen, sich gemäß ihren Neigungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen individuell zu entfalten.

Bewegung, Gesundheit und Sport haben sich an der Altenburgschule zu richtungweisenden Eckpfeilern entwickelt. Die Grundschule ist seit 2010 Schule mit bewegungserzieherischem Schwerpunkt. Die Werkrealschule und die Grundschule setzen die Bewegungserziehung in einem rhythmisierten Schultag um, zu welchem auch bewegte Pausen gehören.



aufwärmen

Eine Besonderheit stellen die zahlreichen Kooperationen mit außerschulischen Partnern und ein gewachsenes und vorbildlich umgesetztes Sportnetzwerk innerhalb des Stadtteiles sowie die Zusammenarbeit mit der Sportentwicklungsplanung in Bad Cannstatt dar. Die jährliche Durchführung des Sportabzeichens, Sportprojekte, ein

Wintersporttag, die Teilnahme am Stuttgarter Zeitungs-Lauf und den Bundesjugendspielen, Hip-Hop, Zirkus, Fechten, Baseball, Tänze und vieles mehr bereichern den Schulalltag und fördern die kognitive, physische und soziale Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.



Beim IHK-Praktikum

Eine Besonderheit im Unterricht der Werkrealschule stellt das sogenannte „Projektband“ dar. Jeden Donnerstag arbeiten die Schülerinnen und Schüler jahrgangsübergreifend zwei Stunden an einem Projekt. Das Thema, beispielsweise Mädchenfußball, gesundes Pausenbrot oder Streitschlichtung wählen die Schülerinnen und Schüler hierbei für ein Vierteljahr aus.

Der gelungene Übergang der Schülerinnen und Schüler in das Berufsleben sowie der konkrete Bezug von Unterricht und außerunterrichtlichen Maßnahmen zur Arbeitswelt sind ein weiteres Anliegen der Schule. Für das Konzept der Berufswegeplanung wurde die Altenburgschule im Juni 2011 be-

reits zum zweiten Mal mit dem BORIS Berufswahlsiegel der IHK ausgezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler werden bereits ab Klasse 5 im Rahmen von Betriebsbesichtigungen oder Rollenspielen auf die Berufswahl vorbereitet. Dabei werden sie vom Schulsozialarbeiter sowie in Klasse 8 und 9 von Berufseinstiegsbegleitern unterstützt. Die Schule arbeitet mit Betrieben vor Ort zusammen. Seit diesem Jahr hat die Altenburgschule fünf Bildungspartnerschaften mit renommierten Firmen vorzuweisen.

Ausblicke

Momentan erprobt die Schule den rhythmisierten Tagesablauf in der Grundschule, um im nächsten Schuljahr dann den ersten Schritt zur Ganztageschule im Grundschulbereich zu tun. So können die unterschiedlichen Angebote in der Grundschule, wie beispielsweise die Lern- und Hausaufgabenbetreuung, die die Kinder beim selbständigen Lernen unterstützt, die Theater AG, Kunstaktionen, das Projekt Leseohren und vieles mehr noch weiter ausgebaut werden. Dabei wird die Altenburgschule von außerschulischen Kooperationspartnern und dem Schulentwicklungsfonds unterstützt, die mit qualitativ hochwertigen Angeboten dazu beitragen, dass das Schulprogramm noch vielfältiger, „unser Haus“ noch lebendiger und interessanter wird. ■

Gründung einer Schülerfirma

Engagement von SchülerInnen der Steigschule wird belohnt



Frau Hammer – Konrektorin der Steigschule-, Herr Dr. Lang – Spendegeber, Fr. Leipner – Projektleiterin

Dank an:

die SchülerInnen der Altenburgschule, Herrn Krafczyk, (Heimleiter des Altenburgheims) die SeniorInnen des Altenburgheims, Frau Hogh (Heimsozialarbeiterin), Frau Mayer (Steiggemeindehaus), Schulhund Jole, Frau Dr. Weifenbach vom THW mit ihrem Rettungshund AI sowie allen Beteiligten.

eine für beide Seiten fruchtbare Lernsituation ergibt. Mit dem Projekt ist die Hoffnung verbunden, dass die SchülerInnen zu mehr Selbstbewusstsein und der Stärkung ihres Selbstbildes gelangen. Gleichzeitig können sie sich gestalterisch im gesellschaftlichen und sozialen Bereich einbringen. Außerdem bietet das Projekt den SchülerInnen die Möglichkeit, sich ehrenamtlich zu engagieren und damit ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Die so gemachten Erfahrungen erhöhen zudem die beruflichen Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Zunächst wurde ein Bewerbungsverfahren durchgeführt. Aufgrund unterschiedlicher Aspekte wurden 8 SchülerInnen gewählt. Die SchülerInnen bekamen zunächst Zeit, um als

Gruppe zusammenzuwachsen. Sie haben mit Hilfe der Schulsozialarbeiterin Aufgaben zur Problembewältigung gelöst und sich mit Themen wie „Was ist Alter?“, „Was ist Demenz?“, „Trauer, Tod und Sterben“ u.a. auseinander gesetzt. Als Titel für dieses Projekt haben sie den Satz „Wir für Euch – Ihr mit uns – Gemeinsam!“ entwickelt. Dankenswerterweise hat Herr Krafczyk – der Heimleiter – eine behutsame Einführung in die notwendigen Grundagenthemmen gegeben und begleitet uns heute noch aktiv. Die Dr. Klaus Lang Stiftung macht es möglich, dass nach den Sommerferien aus diesem Projekt eine Schülerfirma entsteht. Am 20.07.2011 hat im Altenburgheim eine kleine Feier mit der Scheckübergabe an die Steigschule stattgefunden. ■

Realschule Monte Sole

Offene Ganztageschule für individuelle Entwicklung

Neu im Schuljahr 2012/2013 am Stuttgarter Hallschlag: Eine Realschule mit durchgängiger Betreuung, individueller Förderung, Arbeitsgemeinschaften nach Neigungen und gemeinsamen Mahlzeiten.



Unter dem Dach Akademie für Kommunikation werden drei unterschiedliche berufliche Schulen geführt. Die Realschule Monte Sole startet im Schuljahr 2012/2013

„Individuelle Entwicklung und Förderung bedeutet für uns, die Kinder an ihrer Neugier zu packen“, erklärt Otto Wolff das pädagogische Leitprinzip der neu gegründeten Realschule Monte Sole am Stuttgarter Hallschlag. Denn Neugier sei etwas, das in jedem Menschen steckt, unabhängig vom Lerntempo oder vom Leistungsniveau.

Unterricht in Leistungsgruppen
Genau aus diesem Grund findet der Unterricht in den Kernfächern Mathematik, Englisch und Deutsch nicht nur im Klassenverband sondern zum Teil auch in Leistungsgruppen statt.

So wird gewährleistet, dass jedes Kind in seinem eigenen Tempo und Können individuell gefördert wird. „Selbstverständlich sind die unterschiedlichen Leistungsgruppen durchlässig“, erklärt Oberstudiendirektor Wolff, „so kann sich jedes Kind im eigenen Rhythmus entfalten.“

Individueller Stundenplan
Dadurch dass der Unterricht nicht nur im Klassenverband stattfindet, wird von den Schülerinnen und Schülern ein großes Stück Eigenverantwortung verlangt.

Fortsetzung auf Seite 18 >>



7 Realschule Monte Sole e/o Akademie für Kommunikation

Kölner Straße 11
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 95 48 04 - 0
stuttgart@akademie-bw.de
www.akademie-bw.de

Informationsveranstaltungen:

Für nähere Auskünfte finden am 24.11.11 und am 15.12.11 jeweils um 18 Uhr Informationsveranstaltungen in der Kölner Straße 11 statt. Weitere Termine finden Sie auf unserer Webseite:
www.realschule-monte-sole.de



Fortsetzung von Seite 17 >>

„Wir lernen das Lernen und trainieren schrittweise die Selbstorganisation“, erklärt Wolff. Individuelle Stundenpläne, die viele Freiräume und auch offene Freizeitangebote und Arbeitsgemeinschaften beinhalten, fördern die Eigenständigkeit.

Der Tagesablauf

Vor der ersten Unterrichtsstunde wird ab 7 Uhr ein gemeinsames Frühstück angeboten. „Wir wollen mit diesem Tagesstart zum einen die Eltern entlasten, die früh zur Arbeit müssen und ihr Kind trotzdem gut versorgt wis-

sen wollen“; erzählt Otto Wolff, „zum anderen stärkt die gemeinsame Mahlzeit auch das „Wir-Gefühl“ in der Klassengemeinschaft.“

Der Unterricht beginnt um 7.45 Uhr und findet nach Möglichkeit in Doppelstunden statt. Es gibt eine feste Pause von 12.40 Uhr bis 13.40 Uhr, in der die Kinder ein ausgewogenes Mittagessen bekommen. Auf Wunsch der Eltern kann nach der Pause eine offene Ganztagesbetreuung in Anspruch genommen werden. „Schule und Beruf unter einen Hut zu bringen, ist in allen Familien ein Problem“, weiß der geschäftsführende Schulleiter, „wir

wollen mit unserer Ganztagesbetreuung dazu beitragen, die Organisation des Familien- und Berufslebens zu vereinfachen.“

Der Nachmittag beginnt mit einer beaufsichtigten Hausaufgabenbetreuung, gefolgt von der Möglichkeit, an Arbeitsgemeinschaften teilzunehmen. Diese reichen von Sport über Musik und kreative Bereiche bis hin zu Technik, Naturwissenschaft und Sprachen. Schulende ist an vier Tagen der Woche um 16.45 Uhr, freitags um 14.25 Uhr.

Die Realschule wird unter dem Dach der Akademie für Kommunikation geführt – einer gemeinnützigen Bildungseinrichtung mit zahlreichen neigungsorientierten, beruflichen Schulen in Baden-Württemberg. ■



„Schule muss freundlich sein“ ist das Motto des Oberstudiendirektors Otto Wolff

Dem Bildungssystem getrotzt: Hauptschülerin macht Abitur

Stuttgart, 25.05.2011 – In fünf Jahren zum Abitur. Es war nicht immer einfach, doch jetzt hat sie das Abitur in der Tasche. Das ist die Karriere einer Schülerin, die mit dem Hauptschulabschluss an die Akademie für Kommunikation kam und sich bald mit der allgemeinen Hochschulreife in der Tasche in die USA verabschiedet.

„Ich wollte mich damals mit dem Hauptschulabschluss nicht zufriedener geben“, erzählt Caroline, wenn man sie fragt, was sie zu dieser Karriere motiviert hat. Die Schülerin der Akademie für Kommunikation drückte die vergangenen fünf Jahre die Schulbank in der Kölner Straße in Stuttgart. Fünf Jahre, in denen ihre Kreativität gefordert wurde und über die sie jetzt sehr froh ist. Ihre erste Station war die Berufsfachschule für Wirtschaft, in der sie nach zwei Jahren den Realschulabschluss absolvierte. „Zuerst wollte ich danach das Berufskolleg für Medien-Design belegen“, fährt die 20-jährige fort, „doch der Schulleiter machte mich damals darauf aufmerksam, dass es an der Akademie für Kommunikation auch die Möglichkeit gibt, das Abitur zu machen.“ Und dann war ihre Entscheidung gefallen. „Ich kannte die Dozenten, ich kannte die Schule und ich fühlte mich wohl“.

Eine Hürde war es, eine zweite Fremdsprache zu erlernen. In den drei Jahren auf dem Tech-

nischen Gymnasium wurde intensiv französisch gepaukt. „Das hört sich eigentlich fast unmöglich an, doch durch die kleinen Klassen und den Stützunterricht, in dem man seine Lücken und Schwächen aller Unterrichtsfächer ausgleichen kann, ist auch das zu bewältigen. Es hat sogar Spaß gemacht“, fasst Caroline zusammen. Besonders gut gefallen hat der jungen Frau der Kontakt zu den Lehrern: „Die Dozenten der Akademie für Kommunikation gehen viel mehr auf die Schüler ein, als ich es von meiner früheren Schule kannte. Regelmäßig wurden Befragungen durchgeführt, in denen man die Lehrer, die Schule und den Unterricht bewerten konnte. Das motiviert beide Seiten.“

In nächster Zeit wird es Caroline für ein Jahr nach Kalifornien verschlagen. Nach einer halbjährigen Sprachschule und einem Praktikum bei der amerikanischen Niederlassung einer Stuttgarter Firma ist sie gerüstet für ein Studium in Industriedesign. ■



Akademie für Kommunikation
in Baden-Württemberg

8 Akademie für Kommunikation

Kölner Straße 11
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 95 48 04 -0
stuttgart@akademie-bw.de
www.akademie-bw.de

Übersicht Schulen

Alle Schulen im Hallschlag auf einen Blick

Baumaßnahmen der "Sozialen Stadt" im Überblick.

Maßnahmen-übersicht

- 1 Altenburgschule
Auf der Altenburg 10
- 2 Steigschule
Auf der Altenburg 8
- 3 Aussenstelle Steigschule
Hallschlag
- 4 macromedia
Naststraße 5
- 5 Carl Benz Schule
Weckherlinstraße 8
- 6 Johannes Gutenberg Schule
Rostocker Straße 25
- 7 Realschule Monte Sole
Kölner Straße 11
- 8 Akademie
für Kommunikation
Kölner Straße 11
- 9 Freie Kunstschule
Bottroper Straße 42-44
- 10 Demnächst:
BiL Privatschule
Sichelstraße 19
Zuckerfabrik



Die Maßnahmen sind nach dem Zeitraum der (geplanten) Realisierung farblich markiert:

Stadtbahnlinie U12, Spiel- und Freiflächen, Fußwege/Barrierefreiheit, Straßen und Plätze, Gemeinbedarfseinrichtungen, Radwege, Wohnungsbau Modernisierung/Neubau

- Stadtteil- und Familienzentrum:
Am Römerkastell 61-75
- Realisierung abgeschlossen
- im Bau/in Planung 2011 bis 2013
- Realisierung der baulichen Maßnahmen ab 2013

- 11 **Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)**
Wertstoffhof Burgholzstraße
Burgholzstraße 31/1
(Nähere Infos: S. 30 -33)

Das Luftbild zeigt das Sanierungsgebiet mit der Abgrenzung nach der Erweiterung im Juni 2010 (rote Linie)

Service:



Bei Ausfall von Straßenbeleuchtung kontaktieren Sie bitte die EnBW Regional AG Störungsstelle per Mail: strassenbeleuchtung-reg@enbw.com oder füllen Sie das Formular unter www.enbw.com/stb-Stuttgart aus. Handelt es sich um einen Defekt, der die Sicherheit gefährdet, erreichen Sie die EnBW auch unter: 0711 289-47271



Johannes-Gutenberg-Schule

Interview mit dem Schuldirektor Alfred Schäfer

Über die JGS

Die Johannes-Gutenberg-Schule ist mit rund 1400 Schülern und Schülerinnen die größte Fachberufsschule für Druck- und Medienberufe in Europa. Derzeit werden an der JGS, die seit 1976 auf dem Hallschlag ihren Standort hat, qualifizierte Fachleute in zehn Berufen und sieben Schularten aus- und weitergebildet.



Die grüne Schule im Hallschlag

Der Schüler Max Banko lebt im Hallschlag und wird 2012 in Zuffenhausen sein Abitur machen. Er hat sich für "Hallo Hallschlag" mit Alfred Schäfer, dem Schulleiter der Johannes-Gutenberg-Schule (JGS) in der Rostocker Straße, einer der bedeutendsten Schulen für Druck-, Medien- und Gestaltungsberufe im deutschsprachigen Raum, unterhalten.

Banko: Welche 3 Stichworte fallen Ihnen zum Stichwort Hallschlag ein?

A. Schäfer: Als erstes fällt mir etwas sehr Persönliches ein: Der Hallschlag gehört zu Bad Cannstatt. An der Cotta-Schule habe ich als Lehrer angefangen und bis 1988 unterrichtet. Seit 1996 bin ich Schulleiter der JGS. Damit habe ich mehr als drei Viertel meines Berufslebens in Bad Cannstatt verbracht, davon die Hälfte im Hallschlag. Dann ist der Hallschlag für mich ein Stadtteil mit guter Perspektive.

Die lockere Bebauung und die gute Verkehrsanbindung an das Zentrum, die sich durch die U12 noch weiter verbessern wird, sind gute Voraussetzungen dafür, dass die Bemühungen des Teams Zukunft Hallschlag und der hiesigen Bürger von Erfolg gekrönt sein werden.

Und natürlich fällt mir als VfB-Anhänger der Name Fredi Bobic ein, der aus dem Hallschlag stammt. Seine Karriere bis zum Sportdirektor sollte allen jungen Menschen im Hallschlag die Zuversicht ge-

ben, dass es sich lohnt, sich anzustrengen, um beruflich voranzukommen.

Banko: Sie wollen in den nächsten Jahren viel an der JGS verändern. Was erhoffen Sie sich durch die anstehenden Sanierungen und Erweiterungen?

A. Schäfer: Ich möchte einerseits unser Berufskolleg für Grafik-Design, das sich gegenwärtig aus Platzgründen in einer Außenstelle befindet, wieder ins Hauptgebäude zurückholen. Außerdem möchte ich, möglichst noch zum nächsten Schuljahr, unser Unterrichtsangebot durch ein Technisches Gymnasium mit dem Schwerpunkt Gestaltung und Medientechnik erweitern und abrunden. Das würde bedeuten, dass junge Menschen aus dem Hallschlag vom Hauptschulabschluss bis zum Abitur alle schulischen Abschlüsse „hier vor Ort“ erreichen können. Die Cannstatter Politiker unterstützen uns intensiv dabei.

Das setzt aber voraus, dass unser Schulgebäude in großem Umfang saniert und umstrukturiert wird und zusätzliche Unterrichtsräume angebaut werden. Die Pläne dafür sind schon sehr weit gediehen. Ich bin zuversichtlich, dass der Gemeinderat im Dezember dieses Jahres die dafür not-

wendigen erheblichen Mittel für den Doppelhaushalt 2012/2013 zur Verfügung stellen wird.

Banko: Gibt es Projekte und Kooperationen mit anderen Schulen oder Unternehmen in der direkten Umgebung?

A. Schäfer: Die Schüler der JGS, besonders die Meister, Techniker und Layouter, kommen z. T. aus ganz Deutschland. Unser Standort ist aber der Hallschlag und dem fühlen wir uns verbunden. Dementsprechend bringen wir unsere Kompetenzen im Hallschlag ein, wo immer dies sinnvoll erscheint und nachgefragt wird. Die Schule ist im Hallschlag gut vernetzt. So haben Schüler der JGS z. B. die Logos für die „Soziale Stadt Hallschlag“ und das Kulturnetzwerk Bad Cannstatt entworfen. Auch mit der Altenburgschule sind bereits gemeinsame Projekte durchgeführt worden. Außerdem gibt es immer wieder Projekte, z. B. unserer Fotografen, die einzelne Aspekte unseres Standorts beleuchten.

Wir legen auch Wert darauf, besonders im Berufsvorbereitungsjahr und in den einjährigen Berufsfachschulen, jungen Menschen speziell aus dem Hallschlag neue Perspektiven zu bieten. Unser Unterricht ist insgesamt sehr stark praxis- und projektbezogen. Dabei kommt uns zugute, dass

wir hochqualifizierte Lehrerinnen und Lehrer haben, die in der Regel selbst berufliche Erfahrungen in der Wirtschaft gesammelt haben. Außerdem verfügen wir dank der Unterstützung der Wirtschaft und der Stadt Stuttgart über eine technische Ausstattung, die den Vergleich mit der Wirtschaft nicht scheuen muss. Am 19. November können Sie sich gerne selbst bei unserem "Tag der Offenen Tür" davon überzeugen.

Banko: Was machen Sie, wenn Sie mal nicht hinter Ihrem Schreibtisch sitzen?

A. Schäfer: Das ist leider nicht so oft der Fall. Die Aufgaben als Schulleiter einer so großen Schule und die vielen anderen Verpflichtungen, z. B. als Sprecher aller gewerblichen Schulen Stuttgarts, lassen nicht allzu viel Zeit für andere Dinge. Wenn das aber mal der Fall ist, nutze ich gerne das sehr breite kulturelle Angebot der Stadt Stuttgart und der Region. Dabei liegt mein Schwerpunkt auf dem musikalischen Gebiet. Außerdem lese ich sehr gern, besonders auch in der S-Bahn vor und nach der Schule. Dabei ist es mir wichtig, mich auch mit Themen zu beschäftigen, die nicht unmittelbar mit meinem Beruf zu tun haben.

Banko: Vielen Dank. ■



Schulleiter Alfred Schäfer

Johannes-Gutenberg-Schule

Aus- und Weiterbildungsangebote



6 Johannes-Gutenberg-Schule
Zentrum für Druck
und Kommunikation

Rostocker Straße 25
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 95 46 22 - 0
info@jgs-stuttgart.de
www.jgs-stuttgart.de

Berufe und Schularten:

- Buchbinder/in (Handwerk)
- Fotograf/in
- Fotolaborant/in
- Fotomedienlaborant/in
- Geomatiker/in (früher Kartograf)
- Mediengestalter/in Digital & Print
- Medientechnologe/in Druck (früher Drucker)
- Medientechnologe/in Druckverarbeitung (früher Buchbinder)
- Medientechnologe/in Siebdruck
- Packmitteltechnologie/in (früher Verpackungsmittelmechaniker)
- Berufsfachschule Buchbinder/in
- Berufsfachschule Drucker/in
- Berufsfachschule Fotograf/in
- Berufsfachschule Medien-gestalter/in
- Berufskolleg für Staatl. gepr. Grafik-Designer/in
- Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)
- Industriemeister/in Printmedien
- Medienfachwirt/in Print
- Medienfachwirt/in Digital
- Staatl. gepr. Techniker/in für Druck- u. Medientechnik
- Ausbildereignungsprüfung, Zusatzkurs
- Staatl. gepr. Layouter/in
- Fachhochschulreife

Die Johannes-Gutenberg-Schule verfügt dank der Unterstützung der Wirtschaft und der Stadt Stuttgart über eine technische Ausstattung, die den Vergleich mit der Wirtschaft nicht scheuen muss. Am 19. November können Sie sich gerne selbst bei einem "Tag der Offenen Tür" davon überzeugen.

Anzeige

CASTELLO
LOUNGE BISTRO
FRÜHSTÜCK – SNACKS – POKKEZ – MITTAGSTISCH
AUCH ALS EXKLUSIVE LOCATION FÜR IHRE PRIVAT- ODER FIRMENFEIER
WWW.CASTELLO-LOUNGE BISTRO.DE
NASTSTRASSE 43 (IM RÖMERKASTELL) • TEL. 0711 25963996

Freie Kunstschule Stuttgart e. V.

Hallo Schule



Das Schulgebäude der Freien Kunstschule / Alte Zuckerfabrik

Die Freie Kunstschule Stuttgart e.V. wurde 1927 gegründet und hat seit den 70er Jahren ihr Domizil auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik.

An der Freien Kunstschule Stuttgart e.V. wird nach den kunstpädagogischen Prinzipien des Bauhauses unterrichtet.



Die Freie Kunstschule Stuttgart e.V. ist für Erwachsene jeden Alters offen.

Studierende mit und ohne Hochschulreife haben an der Freien Kunstschule Stuttgart e.V. die Möglichkeit, ein Basisstudium zu absolvieren, um Mappen zu erstellen. Nach dem Hauptstudium kann das Diplom als Freier Künstler erworben werden.



Der nächste Tag des offenen Ateliers findet am 10.03.2012 von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt.

Wir freuen uns auf zahlreiche interessierte Besucherinnen und Besucher.

FREIE KUNSTSCHULE STUTTGART
AKADEMIE FÜR KUNST UND DESIGN

9 Freie Kunstschule Stuttgart e. V.

Bottroper Straße 42-44
70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 34 16 99-0
Telefax: 07 11 / 34 16 99-11
info@freie-kunstschule.de
www.freie-kunstschule.de

Macromedia – Bildung mit Zukunft

Ausbildung – Umschulung – Weiterbildung – Studium



Das Schulgebäude der Macromedia im Römerkastell

Der staatlich anerkannte private Bildungsträger Macromedia gründete 1993 in Stuttgart die Akademie, mit dem Ziel, Know-how aus dem High-Tech-Computerbereich praxisgerecht an Fachkräfte zu vermitteln.

Inzwischen erweiterte sich das Spektrum von Berufsausbildungen und Umschulungen am Berufskolleg über akkreditierte Studiengänge mit Abschluss Bachelor oder Master of Arts an der eigenständigen Hochschule bis hin zu intensiven Trainings für Berufstätige an den technisch hervorragend ausgestatteten Standorten München, Stuttgart, Köln, Hamburg, Berlin und Osnabrück.

Macromedias Vision ist es, jeden Teilnehmer und Studenten bestmöglich auf den persönlichen und beruflichen Erfolg vorzubereiten.

Typisches Kennzeichen der Lehrangebote ist die praxisnahe Arbeit in kleinen Gruppen. Die Lerninhalte werden von didaktisch kompetenten Fachkräften der jeweiligen Branche vermittelt, allesamt Profis mit besten Kontakten und einem funktionierenden Netzwerk in der Berufswelt. Diese intensiven Kontakte zu den einzelnen Branchen kommen den Studenten und Teilnehmern bei Projektarbeiten, Praktika und Stellenvermittlung zugute.

Ausbildungen:

- Verkaufsaufmann/frau
- Sport- & Fitnesskaufmann/frau
- Kaufmann/frau für Marketingkommunikation
- Kaufmann/frau für Tourismus und Freizeit
- Informatikkaufmann/frau
- Mediengestalter/in Digital & Print
- Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Akademiestudium mit den Schwerpunkten:

Medieninformatik/Game-design (Digital Media Engineer) und Mediendesign (Digital Media Design) in Zusammenarbeit mit der englischen University of Bradford.

Hochschulstudium B.A.:

- Sport- und Eventmanagement
- PR und Kommunikation
- Musikmanagement
- Markenkommunikation und Werbung
- Mediendesign und Game Design
- Kultur- oder Sportjournalismus

Umschul./Weiterbildungen (IHK):

- Verkaufsaufmann/frau
- Mediengestalter/in Digital & Print
- Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Modulare Weiterbildungen:

- DTP, Multimedia
- Web-Programmierung
- Online-Entwicklung
- Web-Design

Aufstiegsfortbildungen (IHK):

- Medienfachwirt/in
- Verkaufsfachwirt/in
- Wirtschaftsfachwirt/in

Interview mit dem Schulleiter der Macromedia: Eric Wackler

Hallo Hallschlag: Wie lange sind Sie schon Schulleiter hier an der Schule?

E. Wackler: Seit Juni 2007.

Hallo Hallschlag: Welche drei Stichworte fallen Ihnen als erstes zum "Hallschlag" ein?

E. Wackler: Interessanter, multikultureller Stadtteil – Stadtteil, der sich entwickeln wird – Der Stadtteil, mit dem Stuttgarter Medienzentrum – dem Römerkastell.

Hallo Hallschlag: Gibt es Projekte und Kooperationen mit anderen Schulen oder Unternehmen in der direkten Umgebung oder dem Stadtteil?

E. Wackler: Nein, leider noch nicht, aber wir hoffen auf vielfältige Kooperationen.

Hallo Hallschlag: Haben Sie besondere Kooperationen oder Projekte an der Schule?

E. Wackler: Wir konnten in der Vergangenheit eine Vielzahl interessanter Projekte realisieren: Ausstellung der Porscheplakate der 50er und 60er Jahre im Römerkastell, den Web 2.0 Kongress, die Homepage für das Deutsche Barrique-Forum, das Kommunikationskonzept sowie die Homepage für das Theater-

schiff Stuttgart am Bad Cannstatter Mühlsteg, die Homepage für den VfL Herrenberg und den DMC-Family-Day, um nur einige beispielhaft anzuführen.

Hallo Hallschlag: Was würden sie sich für Ihre Schule noch wünschen?

E. Wackler: Keine leicht zu beantwortende Frage. Wir haben tolle Teilnehmer, hochqualifiziertes Lehrpersonal und sind ein wirklich gutes Team – eigentlich sind wir glücklich.

Hallo Hallschlag: Wie hat sich die Schule in den letzten Jahren entwickelt / wird sie sich in den nächsten Jahren entwickeln?

E. Wackler: Die Akademie wie auch die Hochschule hat sich sehr gut entwickelt und ich gehe davon aus, dass sich der Erfolg auch in der Zukunft einstellen wird. Schließlich bieten wir äußerst interessante Berufsbilder und Studiengänge mit Zukunft an. Dabei spielen natürlich die Qualität der Lehre und Ausbildung sowie unser Service eine bedeutende Rolle.

Hallo Hallschlag: Was machen Sie wenn Sie nicht hinter ihrem Schreibtisch sitzen?

E. Wackler: Klettern, Fußball spielen und Radfahren für den körperlichen Ausgleich, Konzert- und Theaterbesuche für die Seele. ■

BiL-Privatschule

Neubau BiL-Privatschule auf dem Zuckerfabrikgelände



Im Beisein von Oberbürgermeister Dr. Wolfgang Schuster und weiteren Gästen aus Politik und Wirtschaft und der gesamten Lehrer- und Schülerschaft wurde im September der Baustart für das neue Schulgelände gefeiert. Rund 20 Millionen Euro werden auf dem Gelände der ehemaligen Zuckerfabrik investiert. Schulträger und Bauherr ist der gemeinnützig tätige Bildungs- und Schulverein Baden-Württemberg (BSV) e.V. mit Sitz in Stuttgart.

Einige Details zum Projekt

- ca. 14.000 m² Nutzfläche
- ca. 9.312 m² Grundstück
- Kapazität für 650 Schüler
- Lehrräume und Mini-Kinos
- Moderne Klassen und Fachräume
- Mensa & Cafeteria
- Projekt-, Forschungs- und Vorbereitungsräume
- Schultheater für 600 Personen

Zeitplan

- Vorstandsbeschluss: Dezember 2006
- Entscheidung der Stadt: Juli 2007
- Erster Antrag auf Baugenehmigung Ende 2007
- Baubeginn Anfang 2011
- Fertigstellung 1. Bauabschnitt Anfang 2012
- Aufnahme des Schulbetriebs Juli 2012
- Fertigstellung 2. Bauabschnitt 2014

10 BiL-Privatschule
 Schulträger: Bildungs- und Schulverein Baden-Württemberg (BSV) e.V.

Sichelstraße 19
 70372 Stuttgart
 Vertreten durch:

Telefon: 07 11 / 711 / 222 67 67
 Telefax: 07 11 / 711 / 222 67 68
 info@bil-privatschule.de
 www.bil-privatschule.de

Großer Bruder – große Schwester

Es wird immer wieder festgestellt, dass Migrantenkinder einen höheren Bildungsabschluss erzielen könnten, wenn schon in der Grundschule eine bessere Betreuung vorhanden wäre. Sprachliche Barrieren, Probleme im Elternhaus, zu wenig Hausaufgabenbetreuung sind Beispiele an Stolpersteinen, die dazu führen, dass Lernschwierigkeiten auftreten und eine gewisse Demotivation stattfindet.

Eine individuelle Betreuung durch Vertrauenspersonen, die es schafft solche Hürden aus dem Weg zu räumen, kann dazu führen, dass Lernen Freude macht und nicht zu Frust führt. Doch nicht nur Schulbildung, sondern auch allgemeine kulturelle Bildung führt zu einer besseren sozialen Integration. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder Museen besuchen, musikalische oder sportliche Aktivitäten kennenlernen und sich in der Freizeit mit anderen Kindern austauschen. Jugendliche und junge Erwachsene Migranten und Migrantinnen, die es geschafft haben eine bessere Bildung zu erreichen, wollen ihre Erfahrung weitergeben. Sie dienen als Vorbilder und Vertrauenspersonen für Grundschul Kinder.

Etwa 15 Grundschul Kinder mit Migrationshintergrund der Carl-Benz-Schule und erheblichen Lernschwierigkeiten werden ausgesucht und betreut. Herr Sinap Cakar führt als Projektleiter mit den Eltern und Kindern persönliche Gespräche, um herauszufinden, wo die wesent-

lichen Schwierigkeiten liegen. Diese Probleme sollen durch individuelle Hausaufgabenbetreuung, Vorleseaktionen, musikalische Angebote, verschiedenen Freizeitaktivitäten und Gruppengespräche aufgearbeitet werden. Einen Teil der Betreuung führen Studenten und Studentinnen mit Migrationshintergrund durch, die so als Vorbilder dienen. Den anderen Teil der Betreuung übernehmen Gymnasiasten und Gymnasiastinnen, auch mit Migrationshintergrund, welche die Funktion der großen Schwester oder des großen Bruders haben.

Durch die Kooperation mit dem Abenteuerspielplatz Mauga Nescht lernen die Kinder eine wichtige soziale Einrichtung ihres Stadtteils kennen. Angebote dieses Projektes, die im Mauga Nescht stattfinden, sind auch für andere Kinder, welche die Einrichtung besuchen, offen. Somit findet ein interkultureller Austausch und soziale Integration statt. Die Betreuung findet regelmäßig ein bis dreimal die Woche statt, begleitet durch Elterngespräche und Gruppen-



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie“

gespräche. Positiv Erlebtes und eigenes Wissen weiterzugeben, ist der Anlass für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Grundschul Kinder an die Hand zu nehmen und sie bei ihren Problemen zu unterstützen. Die Betreuer und Betreuerinnen werden auf ehrenamtlicher Basis vergütet und erhalten fachliche und pädagogische Unterstützung durch Herrn Cakar und das Personal der kooperierenden Einrichtungen. ■

Projektverantwortlicher

Herr Sinap Cakar,
 Elternmentor und Bildungsbotschafter Step-Hallschlag
 sinapcakar@web.de
 Telefon: 0172 7111048

Das Pilotprojekt läuft seit Beginn des Schuljahres 2011/2012 im September!

Infos zu Ansprechpartnern und Öffnungszeiten auf Seite 38

Wertstoffhof Burgholzstraße



Das Interview mit AWS zu den Fragen 4 bis 7 führten die Bürger Hr. Glass und Fr. Mahle mit Hr. Buckmayer, Hr. Mack und Hr. Ranellucci von den Wertstoffhöfen Stuttgart. Die Fragen 1 bis 3 und 8 wurden von Fr. Hasselwander, Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit AWS beantwortet.

**Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)
Wertstoffhof Burgholzstraße**
Burgholzstraße 31/1
70376 Stuttgart - Münster

Telefon: 07 11 / 2 16 - 88 70 0
(AWS-Kundenberatung)
Telefax: 07 11 / 2 16 - 90 34
aws-kundenberatung@stuttgart.de
www.stuttgart.de/abfall

Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Mittwoch,
Freitag: 8:00 - 12:00
und 13:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag 8:00 - 12:00
und 13:00 - 18:00 Uhr
Jeden Samstag im Monat
8:00 - 13:00 Uhr
Außer an Feiertagen sowie am
Kar-/Ostersamstag, an Heiligabend
und Silvester

Fr. Mahle/Hr. Glass: Seit wann gibt es Wertstoffhöfe in Stuttgart?

AWS: Der städtische Eigenbetrieb AWS Abfallwirtschaft Stuttgart hat in den letzten Jahren seine Service-Leistungen ständig verbessert. Seit 2005 betreibt er drei Wertstoffhöfe in den Stadtteilen Hedelfingen, Münster und Plieningen. Neben Sperrmüll, brennbaren Bauabfällen sowie Elektro-/Elektronikschrott werden dort auch Wertstoffe wie Almetalle und Altpapier angenommen. Durch den Wertstoffhof in Weilimdorf, der Ende Juli 2008 in Betrieb genommen wurde, ist das Netz der verfügbaren Abgabestellen weiter ausgebaut worden. Zusätzliche Wertstoffhöfe sind geplant.

Fr. Mahle/Hr. Glass: Ist der Wertstoffhof gleichbedeutend mit dem Begriff AWS?

AWS: Nein. Der Wertstoffhof ist ein Teil der Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS). Der Eigenbetrieb AWS hat 1891 als städtisches Reinigungsunternehmen angefangen. Als kommunales Dienstleistungsunternehmen ist er tagtäglich operativ tätig und leert mehr als 20.000 Müll-/Wertstoffbehälter pro Tag, reinigt kilometerweise Straßen und Bürgersteige, ist zuständig für den Winterdienst auf öffentlichen Straßen und Gehwegen, sammelt Problemstoffe über das Umweltmobil und betreibt auch eine Bauschuttdeponie. Auch die Beschilderung im öffentlichen Verkehrsraum gehört zu seinem Aufgabenbereich.

Näheres hierzu finden Sie im Internet unter www.stuttgart.de/abfall" (oder www.stuttgart.de/aws).

Fr. Mahle/Hr. Glass: Wie verarbeiten der Eigenbetrieb AWS die einzelnen Wertstoffe weiter?

AWS: Die vom Eigenbetrieb AWS auf den Wertstoffhöfen erfassten Fraktionen werden von Vertragspartnern aufbereitet und einer Verwertung zugeführt beziehungsweise umweltgerecht entsorgt. Beispiel Elektro-/Elektronik-Altgeräte: Diese werden mit Ausnahme der Haushaltsgroßgeräte über die ear (Elektro-Altgeräte-Register) vermarktet, die Großgeräte vermarktet der Eigenbetrieb AWS direkt.

Fr. Mahle/Hr. Glass: Wie viele Bürger nutzen den Wertstoffhof Burgholzstraße 31/1?

AWS: Seit der Eröffnung im Jahr 2005 steigt die Menge der gesammelten Abfall- und Wertstoffe ständig an. Im Jahr 2010 besuchten rund 185.000 Bürgerinnen und Bürger die vier Annahmestellen. Dabei wurden rund 6.400 Tonnen Sperrmüll und Wertstoffe sowie 2.600 Tonnen Elektro-/Elektronikschrott abgegeben. 5.600 Mal pro Monat wird auf den Wertstoffhof Burgholzstraße angeliefert, davon sind 1.000 Anlieferungen Sperrmüll.

Der Wertstoffhof Burgholzstraße ist damit die am meisten frequentierte Abgabestelle in Stuttgart. Das hängt auch mit der Lage zusammen: Es grenzen mit Freiberg, Rot, Münster, Hallschlag, Birkenäcker, Altenburg usw. einige Wohngebiete an.

Fr. Mahle/Herr Glass: Wie empfinden Sie direkt das Arbeiten vor Ort mit den Bürgern?

AWS: Wir haben den Eindruck, dass der Gedanke des Sortierens mehr und mehr angenommen wird. Elektrische Geräte, auch Kleingeräte wie Handy oder das Toaster'le werden hier immer besser vorsortiert. Missverständnisse kommen aber immer vor: Leitzordner sind Verbundstoff und gehören in den Hausmüll.

Fr. Mahle/Hr. Glass: Kommt es dann zu Streitgesprächen mit Bürgern, wenn z.B der Müll wieder mitgenommen werden muss?

AWS: Bei einer von 100 Personen kommt es zu einem „Streitgespräch“. Wichtig ist in diesem Fall in erster Linie zu informieren und Lösungen anzubieten. Die AWS-Mitarbeiter/-innen erhalten hierzu immer wieder Schulungslehrgänge im Umgang mit Kunden. An den geöffneten Samstagen sowie an Brückentagen ist der Andrang besonders groß, da

können bis zu zirka 200 Lieferungen innerhalb von 5 Stunden anfallen. Hier kann es trotz Personalverstärkung zu Wartezeiten kommen. Wer dies vermeiden will, sollte unter der Woche anliefern.

Fr. Mahle/Hr. Glass: Was sind typische Missverständnisse - Probleme?

AWS: Die richtige Zuordnung von Abfällen/Wertstoffen. Zum Beispiel Klappläden aus Holz. Hier handelt es sich um imprägnierte Hölzer, die als Sondermüll entsorgt werden müssen. In den Gelben Seiten findet man unter „Entsorger“ gewerbliche Abnehmer, die gegen Bezahlung diese Abfälle annehmen. Oft wird auch Bauschutt mit Sperrmüll verwechselt. So ist bei Wohnungsaufösungen häufig alles durcheinander. Genauer dazu kann man im Abfallkalender oder im Internet unter www.stuttgart.de/abfall unter der Rubrik Wertstoffhöfe beziehungsweise Sperrmüll nachlesen. Auch werden keine Essensreste auf den Wertstoffhöfen angenommen, die über die graue Tonne entsorgt werden und Lacke gibt man beim Umweltmobil ab.

Fortsetzung auf Seite 32 >>

Wo und wie wird man seinen Sperrmüll los?

Und Problem-Abfall? Ein Beitrag von Romina Mahle

Fortsetzung von Seite 31 >>

Fr. Mahle/Hr. Glass: Sind in der Zukunft irgendwelche Veränderungen geplant?

AWS: In der Bundespolitik wird momentan die Wertstofftonne für jeden Haushalt diskutiert. Die Abfallwirtschaft ist ein zentraler Bereich der Daseinsvorsorge, was bedeutet, dass ein Unternehmen dauerhaft und jederzeit die Verantwortung für eine für die Bürger verlässliche und zudem umweltgerechte Entsorgung trägt – nicht nur dann, wenn es dafür Geld gibt. Der Eigenbetrieb AWS würde es daher begrüßen, wenn sich der Gesetzgeber dazu entschließt, dass die Wertstofftonne von den Kommunen eingeführt wird. Über diese Tonne sollten neben stoffgleichen Nichtverpackungen wie zum Beispiel der Bobby Car auch Verkaufsverpackungen und Elektrokleingeräte erfasst werden. Der Eigenbetrieb AWS möchte, um die Bürger bei der Einführung des Systems nicht zu überlasten, dass der Gelbe Sack dafür wegfällt. ■



Sperrmüll im Hallschlag. Leider bleibt nachher eine Menge liegen (Bild: Fotolia)

Kleines 1x1 der Abfallbeseitigung:

1. Jeder Haushalt hat zu Beginn eines Jahres in seinem Briefkasten den Abfall-Kalender der AWS (Abfallwirtschaft Stuttgart – siehe Abb.), den man auf jeden Fall bis zur nächsten Ausgabe aufhebt. Da steht eigentlich alles drin.
2. Und „uneigentlich“ fragen Sie bei AWS-Kundenservice nach: Tel.: 07 11 - 2 16 - 88 70 0 oder per E-Mail: poststelle.aws-kundenberatung@stuttgart.de. Sagen Sie, was Sie loswerden wollen. Man wird Sie beraten.
3. Wenn Sie dann selbst etwas entsorgen, haben Sie es im Hallschlag leicht: Eine Annahmestelle der AWS ist in der Burgholzstraße 31/1 in Münster (hinter dem sogenannten

Daimler-Hochhaus 51/53 – die Löwentorstraße ist noch dazwischen – und schräg gegenüber ist die Gaststätte „Zur Alten Ziegelei“ und der Sportplatz vom VfR. Die freundlichen Damen und Herren bei der Anmeldung geben gerne Auskunft, beraten, helfen. Ich war dort und sah eine Weile zu. Laufend fuhrn Autos vor.

„Guten Tag -was bringen Sie?“ „PC und Kabel!“ – „PC in den Container rechts, Kabel in die Tonne davor.“ – „Papier und Pappe?“ „In den linken Container, von hinten anfahren.“ – „Grüngut?“ „Ganz hinten links „Metall?“ – „Metall und Schrott in den Container geradeaus“ – „Farbreste und Lacke?“ „Problemüll bitte jeden 3. Sams-

tag im Monat von 8:00 - 13:00 Uhr hierher zum Umweltmobil bringen. (Dazu gehören auch Akkus, Batterien, Chemikalien, Lösungsmittel u.a.m.)

Die Leute werfen ihr „Mitgebrachtes“/das zu Entsorgende in den angewiesenen Container und fahren wieder hinaus, oft mit einem freundlichen Nicken oder Winken zu den Frauen und Männern in „orange“. Kleine Elektrogeräte, Kabel, Uhren jeder Art und Handys hätten doch auch in der Mülltonne Platz. Aber von dieser Sammelstelle aus kommen die Sachen zum Recyceln und so kann jeder einfach und leicht etwas zum Umweltschutz beitragen.



Der Abfallkalender

Sperrmüll aus dem AWS-Kalender mitbringen, wenn man sie noch hat; falls Kosten anfallen, könnten diese mit der Karte abgegolten werden, sonst zahlt man für 1 cbm Sperrmüll 5,- Euro. Aber das meiste wie Schrott, Papier, Elektrosachen, Verpackungen aus Folien und Schaumstoff, Grüngut u.a.m. kostet nichts. Andere Standorte und Zeiten des Umweltmobils stehen im Stuttgarter Wochenblatt unter „Termine“, im Amtsblatt und in der Tageszeitung. Wenn man gelegentlich mehr Restmüll hat, z.B. die abgeweckten Tapeten, kann dies über die städtischen grauen Müllsäcke entsorgt werden. Die gibt es in Cannstatt beim Bürgerservice am Marktplatz oder bei allen Edeka-Neukauf-Märkten zu kaufen. ■

Tipp von den AWS-Mitarbeitern: Die Anmeldekarte für

Anzeige

Malarbeiten
Fassadenanstriche • Gerüstbau

Maler Albert

Stuttgart-Münster

Kölner Str. 15 • ☎ 5 49 80 26

Im Rahmen der Projektgruppe „Lokale Ökonomie“ entstand im Advent 2009 die Idee der Lichterketten als Zeichen für die Leistungsbereitschaft und den Wandel des Hallschlags.

Dank Spenden der Sofien Apotheke, BW Bank, MKM Römerkastell, und Mitteln aus der Sozialen Stadt konnte die Weihnachtsbeleuchtung 2010 auch über der Kreuzung Hallschlag/ Am Römerkastell den Hallschlag erleuchten. Ein Glühweinstand von Zukunft Hallschlag sorgte bei winterlichen Temperaturen außerdem für vorweihnachtliche Stimmung.



Glühweinstand vor der BW Bank 2010

Setzen auch Sie ein Zeichen und unterstützen Sie uns als Gewerbetreibender oder als Privatperson bei den Lichterketten 2011 mit Ihrer Spende. Wenden Sie sich an das Team Zukunft Hallschlag. Oder beleuchten und dekorieren Sie Ihr Schaufenster als Zeichen für einen lebendigen Hallschlag.

Kleines Team mit großer Wirkung

SWSG im Hallschlag – Persönliche Beratung im Fokus

Mittendrin statt nur dabei – mit diesem Slogan könnte auch das Kundencenter Bad Cannstatt werben. Schließlich liegt das Kundencenter als einziges außerhalb der Zentrale der Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) und damit inmitten seines Bestandes: etwa 2.000 der 4.400 Wohnungen sind fußläufig erreichbar. Eine Tatsache, von der in erster Linie die Kunden profitieren.



Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH

Kundencenter Bad Cannstatt
Rostocker Straße 2-6
70376 Stuttgart

Telefon: 0711 / 93 20 - 222
Telefax: 0711 / 93 20 - 199
info@swsg.de
www.swsg.de



Die meisten Fragen können direkt am Empfang des Kundencenters (im Bild: Isabel Schaub) beantwortet werden

„Mein Wasserhahn im Bad tropft – können Sie mir helfen“, „Ich bräuchte dringend eine Mietbescheinigung für das Job-Center“, „In meiner Nachbarschaft liegt Sperrmüll. Können Sie etwas tun?“ – Es sind Fragen wie diese, die Petra Oster und Isabel Schaub tagtäglich am Empfang im Kundencenter Bad Cannstatt erreichen. „Wir versuchen, so viel wie möglich direkt am Empfang zu beantworten“, sagt Schaub. In rund 80 Prozent der Fälle wird dieses Ziel auch

erreicht. „Viele unserer Kunden verbinden den Gang zum Bäcker mit einem kurzen Besuch bei der SWSG, um etwas zu melden. Deswegen ist es uns sehr wichtig, dass wir kleinere Anfragen sofort beantworten können“, erklärt Lars Hoffmann, der Leiter des Kundencenters Bad Cannstatt.

SWSG bekommt ein Gesicht

Aufgrund der Vielzahl der Wohnungen im direkten Umfeld ist

das Kundencenter gerade an den Besuchertagen stark frequentiert. Das zeigt auch der Blick auf die Statistik. Seit der Eröffnung des Kundencenters im Dezember 2004 haben mehr als 45.000 Kunden das Gebäude an der Rostocker Straße besucht. Kein Wunder also, dass viele Kunden neben ihren Objektbetreuern auch ihre Kundenbetreuer persönlich kennen. „Dank der persönlichen Gespräche bekommt die SWSG als Vermieter auch ein Gesicht – ich finde es schön, dass es hier nahezu familiär und nicht so anonym zugeht“, sagt Kundenbetreuerin Kornelia Bechtloff. Das komme auch bei den Kunden an, wie sich in den Gesprächen immer wieder zeige. Beispielsweise habe man die Möglichkeit, zur Begutachtung von Mängeln einfach kurz vor Ort zu gehen. „Der Kontakt läuft aufgrund der vielen direkten Kundenbesuche einfach anders an – diese offene Atmosphäre ist für den Kunden aber auch für uns von Vorteil“, meint die Kundenbetreuerin.

Seit fast sieben Jahren setzt die SWSG nun im Hallschlag auf Präsenz vor Ort. Ein Konzept, das sich bewährt hat. „Unser Anspruch ist, nah beim Kunden zu sein – hier an der Rostocker Straße schaffen wir das im doppelten Sinn: durch unser Kundencenter im Herzen des Hallschlags und durch die vielen persönlichen Gespräche, die wir

tagtäglich mit unseren Kunden führen“, betont Hoffmann.

Investitionsschwerpunkt Hallschlag

Dieses „Ohr für die Bedürfnisse der Kunden“ ist derzeit gefragt wie nie. Denn der Hallschlag ist einer der Investitionsschwerpunkte der SWSG. Mehr als 180 Wohnungen hat die SWSG bereits modernisiert, an rund 160 weiteren Wohnungen wird derzeit gebaut. Bislang hat die SWSG für den Hallschlag rund 45 Millionen Euro in die Hand genommen.

„Wir haben viele Projekte, die dazu beitragen werden, den Hallschlag zu verschönern. Der Hallschlag hat das Potential, ein lebendiges und wohnenswertes Quartier zu werden“, ist der Kundencenterleiter überzeugt. Doch neben all den baulichen Themen haben er und sein rund 20-köpfiges Team in erster Linie die Mieter im Blick. „Bei Modernisierungen, egal ob im bewohnten oder unbewohnten Zustand, steht der Mieter im Vordergrund. Daher schauen wir uns die Situation jedes Einzelnen an, um gemeinsam eine Lösung zu finden“, unterstreicht Hoffmann die Bedeutung des direkten Kontakts zwischen den Mietern und den SWSG-Mitarbeitern: „Und gemeinsam haben wir bisher immer eine Lösung gefunden.“ ■

Über die SWSG

Die Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG) zählt mit rund 18.000 eigenen Mietwohnungen zu den großen kommunalen, wirtschaftlich starken Wohnungsunternehmen in Baden-Württemberg. Im Auftrag der Landeshauptstadt Stuttgart stellt die SWSG lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum bereit. Erklärtes Ziel ist, die Attraktivität Stuttgarts als Wohnstandort zu erhalten und weiter zu verbessern. Die rund 150 Mitarbeiter der SWSG verfügen nicht nur über reichhaltige Erfahrung in der Wohnungsverwaltung, sondern auch in der Realisierung von Neubauprojekten sowie im Sanierungs- und Stadtentwicklungsbereich. Einen wichtigen Stellenwert nimmt zudem das Sozialmanagement ein.

Ein Beitrag von Philipp Wecker (16 J.)



Die Mauereidechsen verstecken sich gerne zwischen Steinen (Bild: Fotolia)

Übrigens:

Unsere Mauereidechse ist auch im neuen Travertinpark anzutreffen.

Am 10. Oktober wurde der 2. Bauabschnitt des Travertinparks in der Themengruppe 1 der Sozialen Stadt vorgestellt. Grundgedanke des Entwurfs ist es, auf dem Gelände die Geschichte und die Natur zu verbinden und so den Charakter des Ortes zu erhalten. Verschiedene Elemente wie die Travertinterrassen, ein Teich beim ehemaligen Steinbruch, die Sonnenterrassen oder der Auftaktplatz hinter den Discountern werden den Travertinpark gliedern. Das ehemalige Gleisbett durch den Park bleibt zum Artenschutz der Mauereidechse als Schottersenske erhalten. Voraussichtlich im Sommer 2012 ist der Baubeginn möglich. Der Entwurfsplan hängt im Stadtteilbüro aus.

Eine attraktive Verbindung zu diesem Areal schafft auch die neue Treppenverbindung zur U14 (Haltestelle Kraftwerk Münster), die voraussichtlich bis Dezember / Januar fertiggestellt wird.

Als ich in meiner Kindheit bei meiner Oma im Hallschlag war, da sind wir Eidechsen fangen gegangen. Wir fingen sie auf dem Gelände der Zuckerfabrik bei den Bahngleisen. Damals wurden die Gleise zurückgebaut, und in dem zurückbleibenden Schotterbett hatten die Eidechsen viele Versteckmöglichkeiten. Man konnte sie sehr gut beobachten während sie sich sonnten, aber sobald man sich ihnen näherte, sind sie sofort zwischen den Steinen verschwunden.

Es gab viele verschiedenfarbige Eidechsen, manche grün, manche braun. Wir wollten die Eidechsen dann immer fangen, was aber nicht so einfach war, da sich die Eidechsen blitzschnell wieder versteckten.

Wir hatten aber jedes Mal einen Riesenspaß, wenn wir eine erwishten. In meinem Kunststofferrarium konnte ich die Eidechsen dann für eine Weile aus nächster Nähe beobachten. Bevor wir nach Hause gegangen sind, haben wir jedes Mal die Eidechsen wieder freigelassen. ■

Liebe Kinder,

schreibt auch Ihr uns, was ihr im Hallschlag entdeckt. Eure Lehrer oder Eltern helfen Euch bestimmt gerne dabei. Oder malt uns ein Bild von Eurem Hallschlag. Wir freuen uns und sind sehr gespannt darauf.

Veranstaltungstipps für den Hallschlag und Umgebung.

**Die Kehrwoche am Bosphorus**

Nilgüns Familie ist in die Türkei zurückgekehrt, außer Nilgün, die sich für Deutschland entschieden hat. Immer wieder werden Erlebnisse und Erinnerungen an die gemeinsame Zeit in Deutschland wach. Der Mutter fallen Dinge ein, die sie dort hinter sich gelassen hat und nun doch sehr vermisst: das prickelnde Wasser, die Ordnung, die Zuverlässigkeit der Deutschen und vor allem die schwäbische Kehrwoche.

Trotz ihrer Einsamkeit und obgleich sie hin- und hergerissen ist, bleibt sie der Meinung, dass die Rückkehr in die Türkei richtig war. Eines Tages gehen Nilgün und ihre Mutter in Istanbul am Bosphorus entlang und machen Einkäufe. Nichts Ungewöhnliches, bis ein Verkäufer feststellt, dass die Mutter eine Deutschtürkin/almanci ist. Nilgün besänftigt ihre gekränkte Mutter. Zum ersten Mal bekommt Nilgün die Möglich-

keit, über ihre Kindheit in zwei Welten zu sprechen. Mutter und Tochter geraten in eine emotionale Diskussion. Dennoch hält die Mutter daran fest, schwäbische Traditionen in Istanbul einzuführen und weiterhin dafür zu kämpfen. (www.diebosporusschwaben.de)

Das Erzählcafé

Straßenbahn, erste Bewohner, Wohnen, Arbeiten, Bilder von früher... Es gibt so viel zu erzählen! Ein autobiografisches Erzählcafé zur Geschichte von Hallschlag und Altenburg. Wir alle machen Geschichte – jeden Tag und an jedem Ort, an dem wir uns befinden! Ihre individuellen Erinnerungen und Geschichte(n) an und über Hallschlag und Altenburg möchten wir von der Projektgruppe Geschichte von Zukunft Hallschlag in vergnüglicher Runde und im Austausch mit Anderen sammeln. Entstehen soll ein buntes Kaleidoskop unseres geschichtsträchtigen Stadtteils. Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil, die schon lange hier leben und aus früheren Zeiten erzählen können sind herzlich eingeladen, zum Treffen des Erzählcafés in der AWO Begegnungsstätte. Wir freuen uns auf Sie! ■

22. Januar, 16:00 Uhr

"Die Kehrwoche am Bosphorus" Steiggemeindehaus- Ein Theaterstück von Nilgün Tasman. Letzte Aufführung des Stückes! Weitere Informationen (Kartenvorverkauf) erhalten Sie auf der Internetseite www.zukunft-hallschlag.de

8. Dezember, 14:30 Uhr

Erzählcafé zur Geschichte AWO Begegnungsstätte

31. Januar, 14:30 Uhr

Erzählcafé zur Geschichte AWO Begegnungsstätte

16. Februar, 14:30 Uhr

Erzählcafé zur Geschichte AWO Begegnungsstätte

29. März, 14:30 Uhr

Erzählcafé zur Geschichte AWO Begegnungsstätte

Termine und Kontakt

Stadtteilbüro Zukunft Hallschlag

Düsseldorfer Straße 25, 70376 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 67 23 72 50

E-Mail: team@zukunft-hallschlag.de

Internet: www.zukunft-hallschlag.de

Öffnungszeiten des Stadtteilbüros:

Montag 14:00 bis 16:00 Uhr

Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr (im Stadtteil unterwegs)

Freitag 10:00 bis 12:00 Uhr und nach Vereinbarung
(außerhalb der Öffnungszeiten unter 07 11 / 62 00 93 60)

Stadtteilmanagement

Antje Fritz und Andreas Böhler

Weeber+Partner, Institut für Stadtplanung und Sozialforschung

JULA „TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“

Susanne Weimer-Aue

Kontaktzeiten Montag bis Freitag (außer Mittwoch)

10:00 bis 18:30 Uhr, Telefon: 07 11 / 51 89 26 95

Mobil: 0170 / 3 33 28 96, Termine nach Vereinbarung

E-Mail: weimer-aue@agdw.de

Internet: www.jula-stuttgart.net

Landeshauptstadt Stuttgart

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

Projektleitung

Ulrike Bachir und Gritta Rotter

Eberhardstraße 10, 70173 Stuttgart

Telefon: 07 11 / 2 16 - 38 69 bzw. - 30 40

E-Mail: ulrike.bachir@stuttgart.de,

gritta.rotter@stuttgart.de

Unter dem Motto „Zukunft Hallschlag“ arbeiten Stadtverwaltung, Stadtteilmanagement und JULA im Team. Zusammen mit allen in den Projektgruppen Aktiven freuen sie sich über weitere Interessierte, die die Zukunft des Hallschlag mitgestalten wollen!

Öffnungszeiten der Bücherecke im Stadtteilbüro:

vormittags:

Freitag und Samstag 10:00 bis 12:00 Uhr

nachmittags:

Montag 14:00 bis 16:00 Uhr

Mittwoch 16:00 bis 18:00 Uhr

Freitag 15:00 bis 17:00 Uhr

16. November, 18:00 Uhr

Projektgruppe Haus Römer
Stadtteilbüro

22. November, 18:00 Uhr

Bürgergremium
Stadtteilbüro

23. November, 10:00 Uhr

Projektgruppe Sport und Bewegung
Stadtteilbüro

24. November, 10:00 Uhr

Themengruppe Bildung und
Gesundheit

Nachbarschafts-Treff

26. November, 9:00 - 16:00 Uhr

Internationaler Weihnachtsmarkt
am Jakobsbrunnen Bad-Cannstatt

12. Februar, 10:00 - 14:00 Uhr

Internationales Frühstück
Café Nachbar

**Wir wünschen allen Lesern
von Hallo Hallschlag frohe
Weihnachten und ein gesundes
Neues Jahr!**

**Die Redaktion
von Hallo Hallschlag**

Immer aktuell informiert

Wichtige Telefonnummern und Adressen für den Hallschlag,
Altenburg und Birkenäcker

Notdienste

Polizei 110
Rettung, Notarzt 112
Feuerwehr 112
Giftruf 0761-19240
Krankentransporte ... 19222

Polizei

Polizeiposten Hallschlag

Rostocker Str. 6
70376 Stuttgart
Notruf: 110
Telefon: 07 11 / 89 90 46 80

Ärzte

Dr. med. Lutz Dannenberg
Hausarzt / Innere Medizin
Dessauer Str. 65
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 44 15
Mo. - Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
und 16:00 - 18:00 Uhr
Do. - Nachmittag geschlossen

Dr. med. Salvina Göllner
Fachärztin/Allgemeinmedizin
Hallschlag 16
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 43 59

Dr. med. Jürgen Koubik
Allgemeinmedizin
Sparrhärmlingweg 51
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 9 54 79 70
Mo. - Fr.: 08:30 - 10:00 Uhr
Mo. + Do.: 15:00 - 18:00 Uhr
Di.: 17:00 - 19:00 Uhr

Dr. med. Tim Rogge
Kinder und Jugendarzt
Bochumer Str. 8
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 73 66
Mo. - Fr.: 08:30 - 12:00 Uhr
und 14:00 - 17:00 Uhr
Mi. - Nachmittag geschlossen

Dr. med. Manfred Schmid

Facharzt für Allgemein-
medizin/Allergologie
Am Römerkastell 14
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 52 33
Mo. Mi. Fr.: 09:00 - 10: Uhr
Mo. Di. Do. Fr.: 16:00 - 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Dr. med. dent. Günther Mertz

Zahnarztpraxis
Am Römerkastell 12
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 43 62
Mo. - Do.: 08:15 - 11:00 Uhr
und 14:30 - 17:00 Uhr
Fr.: 08:15 - 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Apotheken

Hansa Apotheke
Bottroper Str. 33
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 47 53
Telefax: 07 11 / 5 00 07 44
hansa-apotheke-stuttgart
@t-online.de
Mo. - Fr.: 08:30 - 13:00 Uhr
und 14:15 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr

Sofienapotheke
Hallschlag 17, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 65 16
sofienapotheke-stuttgart
@t-online.de
Mo. - Fr.: 08:30 - 13:00 Uhr
und 14:15 - 18:30 Uhr
Sa.: 09:00 - 13:00 Uhr

Wochenenddienste sind im
Schaufenster ausgestellt

Physiotherapie

**Praxis für Physiotherapie &
Manuelle Therapie Behnert-Roos**
Am Römerkastell 14
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 5 92 02 03
praxis@behnert-roos.de
www.behnert-roos.de

Service

Krankenhäuser

Robert Bosch Krankenhaus
Auerbachstraße 110
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 8 10 10

Krankenhaus Bad Cannstatt
Prießnitzweg, 70374 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 2 78 - 02

Altenheime

Altenburgheim
Altenwohn-u.Pflegeheim
Gleißbergstr. 2, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 00 2 - 0

Kirchen

Kath. Pfarramt St. Rupert
Koblenzer Str. 19, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 40 73
strupert.cannstatt@drs.de
Di. + Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
Mi.: 16:00 - 18:30 Uhr

Evang. Steigkirchengemeinde
Gemeindebüro
Auf der Steig 27, 70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 44 06
evang-steigkirchengemeinde
@t-online.de, Kontaktzeiten:
Mo. Mi. Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr

Kinder

Abenteuerspielplatz Mauga
Nescht
Hartensteinstrasse 12/2
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 47 96
mauga-nescht@gmx.de
www.maugi.de
Di. - Fr.: von 14:30 - 19:00 Uhr,
Sa.: 11:00 - 17:00 Uhr.
In den Ferien:
Mo. - Fr.: von 11:00 - 18:00 Uhr
geöffnet für Kinder von 6-14
Jahren - kostenfrei

Kinder-/Jugendhaus Hallschlag

Sigmund Lindauer Weg 9
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 55 05 95 90
hallschlag@jugendhaus.net

Aktivspielplatz Hallschlag

Drachensinsel e.V.
Rostocker Str. 9,
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 43 23
www.aki-hallschlag.de
Mo. - Do.: 14:00 - 18:30 Uhr.
Fr.: 14:00 - 18:30 Uhr.
In den Ferien:
Mo. - Fr.: 11:30 - 18:30 Uhr
geöffnet für Kinder von
6 - 14 Jahren: kostenfrei

Dienstleistungen

Elektroinstallationen Böhle
Rostocker Str. 6
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 74 32
Mobil: 0170 / 5 88 88 38

Heizung und Sanitär Pfütze
Bottroper Str. 4
70376 Stuttgart
Telefon: 07 11 / 54 59 95

Postagentur / Bürobedarf
Am Römerkastell 12
70376 Stuttgart
Mo. - Fr.: 9:30 - 12:30 Uhr
und 14:30 - 17:30 Uhr
Sa.: 9:30 - 12:30 Uhr

Fahrbücherei
der Stadtteilbüchereien
Telefon: 07 11 / 216 - 8113
Haltestelle am Jüdischen
Friedhof - Sparrhärmlingsweg
Freitag von 14:30 - 15:00 Uhr

Bücherecke Hallschlag
im Stadtteilbüro Hallschlag
Düsseldorfer Str. 25
70376 Stuttgart
Mi.: 16:00 - 18:00
Fr.: 14:00 - 16:00
Sa.: 10:00 - 12:00 Uhr
Bücher verschiedener
Sprachen